

Genügendes Brot

Organ der
Allg. Ev. Luth. Synode



Wisconsin,
Minnesota, Michigan,
u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 40. No. 14.

Milwaukee, Wis., 15. Juli 1905.

Lauf. No. 990

Inhalt. Verloren trotz der Gnade, die doch anderen zur Rettung wird.—Wenn man nur wüßte!—Die 55. Versammlung der ev. luth. Wisconsinynode.—Ein unvergeßenes Wort.—Aus Watertown.—Synodalversammlung der ev. luth. Synode von Minnesota u. a. St.—Recht ungeschickt und widersinnig.—Die Delegaten-Synode.—Im römisch-katholischen Brevier —† Pastor A. Dehlert.—Aus unsern Gemeinden.—Kürzere Nachrichten.—Missionsfeste.—Inter-synodale Konferenz.—Delegaten der ev. luth. Minnesota-Synode zur Allg. Synode.—Synodalversammlungen.—Thesen über die Jugenderziehung.—Konferenzanzeigen.—Quittungen.

Verloren trotz der Gnade, die doch anderen zur Rettung wird.

Joh. 6, 36. 37: Aber ich hab's euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht. Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Daß viele Menschen verloren gehen, ist nach der Schrift gewiß. Es geht aber kein einziger verloren, für den nicht durch Christum wäre Rettung erworben worden. Die Liebe, in der Gott die Welt geliebt hat, schließt jeden ein. Das ist die Liebe, die den Sohn für die Welt gegeben hat, und die auch dem Sohne die Welt, die verlorene Menschheit, geben will, daß sie nicht verloren werde. Gleich wohl gehen so viele verloren. Sie gehen verloren trotz derselben Gnade, die doch anderen zur Rettung wird.

Viele gehen verloren trotz widerfahrener Gnade. Zu Leuten, denen hohe Gnade widerfahren ist, spricht der Heiland im Textspruch: „Ihr habt mich gesehen,“ sagt er zu ihnen. Sie haben ihn gehört. Er hat ihnen gepredigt; wie immer das liebe Evangelium, daß er der verheißene Seligmacher sei, der gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, daß er das Brot vom Himmel sei, daß das ewige Leben giebt. Sie haben ihn gehört, aber sie haben ihn auch gesehen als den Herrn vom Himmel. Sind sie ihm doch nachgezogen wegen der vielen Zeichen (B. 2), die er that. Und gerade zur Zeit hat er sie durch ein herrliches Wunder gespeiset: fünftausend Mann mit fünf Broden und zweien Fischen. Da haben sie ihn, den Sohn, gesehen als den verheißenen „Wunderbar“ (Jes. 9, 6.) Da war ihnen wohl vor die Augen gemalt, daß der, welcher ihnen irdisch Brot durch solch Wunder gegeben hatte, wahrhaftig ein besser Brot, nämlich Brot des ewigen Lebens geben konnte. Und, wie deutlich hatte er in der Speisung doch seine Liebe, seine zärtliche Barmherzigkeit gezeigt. Da hatten sie ihn doch wohl gesehen, welcher liebevollen

und gnädigen Art er wäre. Und er lockt sie ja auch, wie so oft schon, zu dem Brot des ewigen Lebens, spricht: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Kommt zu mir, so werdet ihr ewig leben. Wie reiche Gnade ist doch diesen Leuten widerfahren!

Und wie viele sind damals gleicher Weise begnadigt worden, die damals das Wort gehört und seine Zeichen und Wunder gesehen. — Und wie ist es jetzt? Fehlt es denn ganz an etwas, was ähnlich ist jenen Wundern der Erbarmung, der Speisung und ähnlichen? Siehe doch um dich! Siehe die vielen Anstalten und Häuser, darin die Christenheit die Hungrigen speist, die Kranken pflegt, die Armen unterhält. Sie wären ohne Christi Namen nicht. Er ist es, der durch seine Christen speist, pflegt, erhält. Aber vor allen Dingen hat der liebe Herr nicht aufgehört, die gnädige Einladung zu ihm, dem Brot des Lebens, noch immer ergehen zu lassen. Fort und fort erschallt die Einladung: Kommt, es ist alles bereit.

Aber die, zu welchen der Herr im Texte redet, glaubten nicht. Das Fleisch in ihnen wehrte es. Das selbstgerechte Fleisch, das durch Moses Gesetz wollte Gerechtigkeit und Leben erwerben und sich ärgerte an Christo, daß nicht Mose das Brot des Lebens sollte geben, sondern er, Jesus, könnte es ihnen nur geben (B. 41). Das Fleisch und der Gott dieser Welt verblendeten ihre Sinne, daß sie das helle Licht von der Klarheit Christi nicht sehen (2. Cor. 4, 4), daß sie voll Aerger sprechen: Christi Rede sei ein harte Rede, d. h. eine, die man gar nicht anhören könne. Und so ist es in unseren Tagen. Unsagbar viele, wo sie das Wort von Christo als Brot des Lebens hören, ärgern sich in ihrem selbstgerechten Fleisch daran, daß sie sollten nicht selbst mit ihren Werken das Leben sich schaffen, sondern sollten ohne ihn kein Leben haben, weder hier noch ewiglich. Und andere sprechen: Was nützt uns Himmls brod? Was haben wir von der Gnadentafel des großen Abendmahles? Wir brauchen irdisch Brod. Uns muß am meisten an Acker, Vieh, Haus und Hof, Familie und deren Versorgung liegen. Wir können nicht vor allen Dingen und den Himmel uns bekümmern. Das wir es sollen, ist eine harte Rede, die man gar nicht hören mag. — So glauben sie nicht und gehen verloren, trotz der widerfahrenen Gnade,

Die anderen doch zur Rettung wird. Die kommen zu Jesu als zu dem Retter der Seelen. Sie kommen zu ihm, weil der Vater sie ihm giebt. Und wie thut es der Vater? Sein

„geben“ ist dies, daß er sie lehrt durchs Gesetz sich erkennen als verlorene und verdammte Sünder und sie nun durchs Evangelium zum Sohne zieht. So giebt er sie dem Sohne als solche, die nur diese eine mit Schrecken und Entsetzen erkennen, daß sie verloren sind; als solche, für die nur diese eine das wichtigste ist, nämlich: Rettung aus dem Verderben. So kommen sie zu Jesu als dem Retter der Seele. Und als der Retter wird er ihnen gepredigt. So kommen sie, gezogen von dem Wort, von der frohen Botschaft: Christ der Retter ist da. Sie, die Erschrockenen, von ihrer Verlorenheit Durchdrungenen, hören nur diese eine: Er ist der Heiland! Er ist der Retter! Es schweigen bei ihnen alle Einreden wider ihn, alle Gedanken an Zeitliches und Irdisches. Es ist ihnen nicht mehr zu Sinne für alles das, sie haben nur Sinn für die eine große Seelennoth. Nicht irdisch Glück, sondern himmlisch Heil ist ihr Anliegen. So kommen sie zu Christo. — Und ist nun etwa das, was an ihnen geschehen ist, dies geben des Vaters etwas besonderes, das an anderen nicht geschähe? Keineswegs. Ihnen ist gesagt, was auch den andern gesagt ist: Wer Christum nicht glaubt, hat weder hier noch ewiglich Leben. Wer aber den Sohn sieht und glaubt, der hat das ewige Leben. Christus ist das Brot des Lebens, diem Weil er sein Fleisch gegeben für das Leben der Welt.

Das allein macht es, daß viele, die der Vater auch dem Sohne geben und zu ihm ziehen will, solchen guten, gnädigen Willen durch ihres Fleisches bösen Rath und Willen hindern: sie wollen weder dem Tod verfallene Sünder sein, die ohne das Brot vom Himmel sterben müssen, noch fragen sie nach dem himmlischen Brod, sondern allein nach dem irdischen. Wenn sie sich noch etwas scheuen, so sprechen sie: Ich bitte dich, entschuldige mich; sind sie gar frech, so sprechen sie: Was nützt uns doch all das himmlische Wesen?

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ — so spricht der Herr. Das ist für Sünder gar lieblich zu hören. Es ist ein Wort voll lockender Gnade. Der Vater zieht die fluchwürdigsten Sünder zum Sohne. Er drängt und treibt sie zu Christo: Das ist der Einzige, der euch hilft.

Da zieht er Leute wie Barrabas, Zöllner und gar verachtete Sünder und so kommen sie zu dem Sohne und siehe: wie der Vater sie ihm giebt, so nimmt sie der Sohn an. Seine Arme sind geöffnet, sie mit Freuden aufzunehmen. Und er nimmt sie auf, um nach des Vaters Willen sie zu bewahren

(B. 39), und sie einmal heimzubringen in die ewige Freude.

Ueberaus liebliche Worte, recht Worte der lockenden Gnade sind es: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Achtet darauf, wenn der Herr so lieblich lockend zuspricht. Eben den Leuten, die nachher murrten voll großen Mergers, fanden seine Rede hart und wandelten hinfort nicht mehr mit Christo. So merkst du wohl, daß es denen an kräftigem Locken der Gnade nicht gefehlt hat. Daß ein Menschenherz doch sich gegen solch Locken verschließen, ja darüber sich ärgern und verbittern kann, das ist wohl etwas, das einen mag erzittern machen. Wohl, es ist nur heilsam, daß du vor der so tiefen Verderbtheit deines Fleisches erschrickst. Um so mehr wirst du dabei bleiben, daß es allein die unbeschreiblich lieblich lockende Kraft der Gnade Christi ist, die dich immer zu ihm als dem, in welchem allein Heil ist, zieht, bei ihm erhält, vor allem Verderben bewahrt, kurz — dir zur Rettung für Zeit und Ewigkeit wird. — e.

Wenn man nur wüßte!

Es war auf einem Zuge der pennsylvanischen Eisenbahn. Alle Passagiere des Schlafwaggonns hatten sich zur Ruhe begeben bis auf einen Mann, der mit einem weinenden Kinde müde auf und ab ging. Er küßte den kleinen Kopf des Kindes und sprach sanft und beruhigend zu demselben, doch waren seine Bemühungen, es zum Schweigen zu bringen, vergeblich. Ein Mann kann manches thun, zuweilen kann er aber auch nichts thun; und besonders, wenn es sich darum handelt, ein weinendes Kind zum Schlafen zu bringen, fühlt er oft seine ganze Ohnmacht und kann in Verzweiflung gerathen.

Eine Frau mit einer schneidenden Stimme, die eben aus dem Schlummer erwacht war, streckte ihren Kopf aus ihrer Abtheilung hervor und rief im Tone höchster Entrüstung: „Bringen Sie doch den Schreihaas aus dem Wagen!“ Und als ob dies das Signal für einen dicken Passagier, der seit anderthalb Stunden in allen Tonarten geschnarcht hatte, gewesen wäre, richtete sich derselbe plötzlich auf und fragte mit knurrender Stimme: „Warum bringen Sie denn das Kind nicht zu seiner Mutter?“ Danach erhob sich ein Protest nach dem anderen: „Es ist unverantwortlich! Ein solches Benehmen! Wo ist der Kondukteur?“

Der Mann mit dem Kinde stand einen Augenblick still, seine Lippen zitterten, ein Seufzer ersückte seine Stimme. Er drückte den kleinen Körper fest an die Brust und küßte voll Zärtlichkeit die mit Thränen gefüllten Augen des Kleinen. Dann sagte er, während die Proteste einen Augenblick verstummten: „Ich möchte das Kind gern zu seiner Mutter bringen — wie gern —, der Kleine hat nach ihr geweint, seit wir sie verlassen haben; aber ich kann ihn nicht zu ihr bringen, denn sie ist hinten im Gepäckwagen im Sarg, und wir sind auf dem Wege zu ihrer Heimath, wo sie unter dem blauen Himmel als Kind spielte; dort soll ihr Leib ruhen, bis Jesus kommt. Der Kleine will seine Mutter haben; oh, wir vermissen sie so sehr!“ Und der starke Mann ließ seinen Thränen freien Lauf.

Zwischen fünf Minuten waren zwölf Frauen in dem Gang des Waggonns, nebst dem erwähnten dicken Passagier. Auf aller Antlitz prägte sich der Zug tiefen Mitleids aus, und der Inhaber der knurrenden Stimme schluchzte, als ob er seinen besten Freund verloren hätte. „Vergeben Sie uns; wir wußten es nicht. Armes kleines Kindchen! Legen

Sie sich jetzt schlafen; wir werden auf das Kind acht geben.“ Eine der Frauen nahm das Kind in ihre Arme und bald war es sanft eingeschlummert.

Wie oft würde man sich im Leben mittheilsvoller begegnen, wenn man nur wüßte! Und wie oft bietet sich die Gelegenheit, einander den Lebensweg zu versüßen und göttlichen Balsam in wundete Herzen zu streuen, wenn man sie nur benutzen wollte! (Luth. Abblt.)

Die 55. Versammlung der ev.-luth. Wisconsinynode, abgehalten vom 22.—27. Juni 1905 zu Manitowoc, Wis.

Gegenstand der Lehrverhandlungen war die dritte These und Schluß der Arbeit von Herrn Pastor Garders über das Thema: Was ist nötig zu einem gedeihlichen Fortgange unsres lutherischen Gemeindegewesens?

Es wurde gezeigt, daß wir dazu ein Schulwesen nötig haben, daß in seinen Leistungen und in seinem Umfange so vollkommen wie irgend möglich ist.

Hierbei muß man aber nie vergessen, daß die Leistungen unsrer Gemeindegewesen wesentlich andere sind als die der „public schools“. Wir haben ein ganz anderes Ziel, nämlich unsere Kinder zu Christo zu führen. Unsere Schulen sollen tüchtige lutherische Christen heranbilden, die wieder ihre Kinder in derselben Weise erziehen, daß auf diese Weise die Kirche Gottes auf Erden perpetuiert werde. Es ist Gottes Wille, daß alles, was an den Kindern in erzieherischer Hinsicht geschieht, geschehen soll in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Darum soll auch der Unterricht in den weltlichen Fächern in diesem Sinne erteilt werden. Nur auf diese Weise kann die schöne Gestalt eines Christenmenschen erreicht werden, wo ein Mensch alles, was er thut, auch in seinem irdischen Beruf, gefaßt sein läßt in Christo Jesu, — daß also sein Leben nicht auseinanderklafft in zwei sich widersprechenden Hälften, halb Christenmensch, halb Erdemensch. — Wollen wir dies aber bei unsern Kindern erreichen, so ist es klar, daß wir die Erziehung unsrer Kinder selbst besorgen müssen; und zwar ganz. Ein jedes lutherische Kind gehört also von Anfang an in eine lutherische Schule und sollte in einer solchen bleiben bis seine Schulbildung vollendet ist. Es ist deshalb sehr zu beklagen, daß an manchen Orten die Unsitte eingerissen ist, daß die Kinder abwechselnd und eine Zeitlang die Gemeindegewese besuchen und dann wieder die „public school“. Es sollte das Bestreben einer jeden christlichen Gemeinde sein eine volle Schule zu haben. Dazu gehört in unserm Lande, wo das Englische die offizielle Amtssprache ist, ein genügender Unterricht in der englischen Sprache. Gar manchmal hört man die Aussprache: „Ich habe nur die Gemeindegewese besucht, dort aber kein Englisch gelernt; darum schicke ich meine Kinder nicht dort hin.“ — Sollen also unsere Gemeindegewese für die Zukunft Bestand haben, so sollte ein gründlicher Unterricht in den englischen Fächern darin erteilt werden. Darum soll in allen Gemeinden unsrer Synode mit allem Eifer daraufhin gearbeitet werden, daß jede Gemeinde eine volle Schule einrichte, in welcher beide Sprachen, die deutsche und die englische, gelehrt werden.

Hier tritt die Frage an uns heran: Ist es Gottes Wille, daß wir Gemeindegewese ha-

ben? Muß die Kirchenschule da sein von Gottes wegen? Wir antworten: ja; und bringen folgenden Beweis dafür. Eph. 6, 4. jagt Gott den Eltern ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Das Wort gilt jedem Vater, jeder Mutter, jedem Elternpaar, also auch der Schaar derer, zu welcher die einzelnen Elternpaare gesammelt sind, das ist die Gemeinde. Jedem Gemeindegliede gilt: Du bist von Gottes wegen verbunden mitzuarbeiten, daß die Jugend dem Teufel nicht anheimfalle. — Also Gemeindegewese muß sein. —

Was nun die Frage der körperlichen Züchtigung anbetrifft, so steht es in den „public schools“ meistens so, daß man dem Lehrer das Recht der körperlichen Züchtigung ganz nimmt und ihm nur moralische Mittel zu Gebote stellt. Nach der Bibel ist die Ruthe ein Mittel der Zucht, deshalb darf uns die körperliche Züchtigung dadurch nicht verdächtig werden, sonst würden wir ja die Erziehungsweise der Bibel auf einen rohen, veralteten, mit unserer humanen Zeit nicht vereinbaren Standpunkt herabsetzen. Nach Gottes Wort stehen wir so: Das Recht der körperlichen Züchtigung darf einem Lehrer nicht genommen werden, doch ist die größte Vorsicht bei Anwendung derselben zu gebrauchen. —

Zum Schluß wurden dann alle eindringlich ermuntert, das, was in der Arbeit dargelegt, nun auch in gottgefälliger Weise in den Gemeinden zur Durchführung zu bringen.

Die volle Arbeit nebst den wichtigsten Bemerkungen dazu erscheint im Synodalbericht.

Aus den Geschäftsverhandlungen:

Aufgenommen in die Synode wurden vierzehn Pastoren, acht Lehrer und sechs Gemeinden. Vier Pastoren wurden an andere rechtgläubige Synoden entlassen, und drei Pastoren sind im Lauf des letzten Synodaljahres eingegangen zur ewigen Ruhe: M. Gensel, Tr. Gensike und Alb. Dehler.

Die Anstalt zu Watertown wurde von 209 Studenten besucht, wovon 175 Gymnasiasten waren. Der Neubau schreitet rüstig voran. Für denselben sind in 18 Gemeinden \$35,000.00 gezeichnet worden. Im Predigerseminar zu Waawatosa betrug die Zahl der Studenten dreißig und in New Ulm 92.

Auf dem Gebiet der Reispredigt sind bedeutende Fortschritte gemacht worden, mehrere Gemeinden sind selbstständig geworden und neue Missionsfelder sind in Angriff genommen.

Ueber die Indianermission wurde berichtet, daß die Missionare treulich an den Indianern arbeiten.

Wahlen. In den Verwaltungsrath der Northwestern University wurden gewählt die Pastoren L. Sauer, R. Machmüller, C. Döhler, die Herren M. Kelling und J. Gevecke. Pastor Th. Fäkel wurde einstimmig als lebenslängliches Ehrenmitglied dieses Verwaltungsrathes erwählt.

Als Glieder der Reispredigtkommission wurden die Pastoren E. Dornfeld und R. Rußen erwählt. Prof. M. Pieper, Pastor E. Dornfeld und Herr W. G. Gräbner wurden als Glieder der Buchhandlungskomitee erwählt; zu Synodal-Truistes die Pastoren E. Dornfeld und G. Bergmann und Herr W. Kiechhefer.

Pastor H. Brandt wurde an Stelle von Pastor F. Thrun, welcher aus dem Kreise dieser Konferenz wegberufen wurde, zum Visikator der Wisconsin River-Valley-Konferenz erwählt. Ebenso wurden die Delegaten zur Allgemeinen Synode erwählt.

Finanzen. Die Summe der in dieſem Synodaljahr in der Synode erhobenen Kollekten— (hierbei die Hauſkollekte für den Neubau nicht mitgerechnet) — ergab die Summe von \$29,110.80 gegen \$37,207.25 im vorigen Jahre. Das ergab für die laufenden Ausgaben ein Defizit von \$8154.14. Um alſo im nächſten Jahre die laufenden Ausgaben zu beſtreiten und das Defizit zu decken, muß in der Synode die Summe von \$41,424.59 durch Kollekten aufgebracht werden. Alle Glieder der Synode ſollten daher vor allen Dingen die Kaſſen bedenken, die direkt zu unſerm Synodalhaushalt gehören.

Für den Neubau in Watertown ſind etwa \$35,000.00 gezeichnet worden, wovon bis zum 1. Juni in dieſem Synodaljahr \$24,890.13 eingegangen ſind. Aus dieſem Baufonds ſind die \$8154.14 Defizit entlehnt worden. Paſtor R. Siegler wurde noch auf ein weiteres Jahr als Kollektor für den Neubau und Schuldentilgung angeſtellt. Es ſollen ihm mehrere Hilfskollektoren zur Seite geſtellt werden, damit womöglich in dieſem Synodaljahre dieſe Hauſkollekte zu Ende gebracht werde.

Besondere Eingaben. Die Synode nahm eine Eingabe der Dodge und Washington Co. Konferenz an. Dieſelbe beſtimmt, daß bei der Beſetzung einer Profeſſur in Watertown die Gemein- den die Kandidaten dazu aufſtellen. Es ſoll nur aus denen gewählt werden, deren Namen von den Gemein- den in Vorſchlag gebracht und die vorher im Gemein- deblatt veröffentlicht waren.

Auch wurde eine Vorlage einberichtet, daß auf der nächſten Verſammlung der Allgemeinen Synode das Amt eines Allgemeinen Superintendenten für innere Miſſion mit dem Allgemeinen Präſidium verbunden werde. Nachdem dieſe Vorlage näher erklärt war, wurde ſie an die einzelnen Konferenzen verwieſen.

Es wurden während der Synodalſitzungszeit vier Gottesdienſte abgehalten. Mit den Sonntagsgottesdienſten war die Feier des goldenen Jubiläums der Gemeinde zu Manitowoc verbunden. Zur Erinnerung an dieſe Jubelfeier hat die Gemeinde eine Geſchichte der Gemeinde mit zahlreichen Bildern herausgegeben. Jedem Synodalen wurde eins dieſer Büchlein zum Andenken geſchenkt. — Zum Schluß wurde den lieben Gemein- den in Manitowoc und Two Rivers ſowie deren Paſtoren der herzlichſte Dank der Synode votiert für Bewir- thung aller Synodalen. Herr Dr. Hönecke wurde gebeten der Synode nächſtens Jahr ein Re- ferat vorzulegen über das Thema: Wie aus der ſtrikten Befolgung des klaren Gottes Wortes der Kirche Heil und Segen fließt. Hierauf vertagte ſich die Synode mit Gebet und Segen.

Gott aber ſegne unſere liebe Wiſconſinſynode, er ſei bei uns, wie er bei unſern Vätern geweſen iſt und fördere das Werk unſerer Hände bei uns, ja das Werk unſerer Hände wolle er fördern. —

M. C. Gaſe.

Bay City, Mich., den 3. Juli 1905.

Ein unvergeſſenes Wort.

Eines Tages erhielt der bekann- te Miſſionar McMill, der im Jahre 1871 in Paris eine Stadt- miſſion unter den Allerelendeſten der Stadt begann, von unbekannter Hand einen Brief mit der Bitte, eine arme kranke Frau zu beſuchen. Mit nicht geringer Mühe fand er in einer der verrufenſten Straßen den Schlupfwinkel, in dem die Sterbende wohnte. Als er ſich der Thüre näherte, ſtand vor die- ſer ein wild ausſehender Menſch. Es war der

Sohn. McMill fragte mit großer Höflichkeit, ob die und die Frau hier wohne.

„Ja, die wohnt hier, was wollen Sie von ihr?“ war die grobe Antwort.

„Ich hörte von ihrer Krankheit und dachte, ſie möchte Verlangen nach mir haben.“

Was wollen Sie von ihr? Wollen Sie mit ihr über Religion reden?

„Wenn jemand krank iſt, freut er ſich, wenn jemand kommt und ſich ein wenig zu ihm ſetzt. Wenn Sie krank wären, würden Sie ſich auch freuen, wenn jemand käme, um ſich nach Ihnen zu erkundigen.“

Dieſe Worte ſchienen ihn etwas zu beſchwichtigen, doch wollte er die Beweggründe des Beſuchs wiſſen, indem er zugleich ſagte, daß er niemand er- lauben würde, mit ſeiner Mutter über Religion zu reden. McMill ſagte: „Ich ſchlage Ihnen ein Ue- bereinkommen vor. Ich will, ohne Ihre Einwilli- gung gar nicht zu Ihrer Mutter gehen. Sie ſollen ihr ſagen, daß ich hier bin, und ſie fragen, ob ſie mich zu ſehen wünſcht. Sagt ſie Nein, dann gehe ich. Sagt ſie Ja, dann laſſen Sie mich zu ihr, nicht wahr?“

Endlich willigte der Sohn ein, öffnete die Thür und fragte: „Mutter, hier iſt eine Perſon, welche dich ſprechen will, willſt du ſie ſehen oder nicht?“

Die Antwort kam klar und beſtimmt vom Krankenbette zurück: „Wenn ſie von dem Blute, das rein macht, reden will, will ich ſie ſehen, ſonſt nicht.“

Der Leſer kann ſich das Erſtaunen McMill's denken, als er dieſe ganz unerwarteten Worte hörte. Er wandte ſich an den Sohn und ſagte: „Gerade über dieſen Gegenſtand wollte ich mit ihr reden. Nun, ein Vertrag iſt ein Vertrag; ich hoffe, daß Sie als Ehrenmann Ihr Wort halten werden.“

„Ja, Vertrag iſt Vertrag,“ murmelte er, öffnete die Thür und ließ den Fremden hinein.

McMill konnte kaum ſeinen Weg zu dem elen- den Bett finden, auf welchem die Sterbende lag; dann kniete er nieder und ſprach ſeine Freude da- rüber aus, daß ſie die herrliche Wahrheit von dem Blute, das rein macht, wüßte.

„Aber ich kenne dieſe Wahrheit nicht! Ich weiß nichts von dem Blute, das rein macht!“ rief ſie mit Nachdruck; darum ſagte ich ja, ich wollte Sie ſpre- chen, wenn Sie mir darüber etwas ſagen könnten.“

„Aber wie ſonderbar, daß Sie von dem reinigenden Blute etwas hören wollten, ohne deſſen Werk zu kennen,“ bemerkte der Beſucher. Wie kam es, daß Sie etwas davon hörten?“

„Vor dreißig Jahren,“ erzählte ſie, „ſuchte ich Schutz vor dem Sturm in einem großen Hauſe, in welchem gepredigt wurde. Es war das erſte und auch das einzige Mal, daß ich in einer Kirche war. Ich hörte den Paſtor die Worte ſagen: „Das Blut Jeſu Chriſti, ſeines Sohns, macht uns rein von aller Sünde“. Weiter weiß ich nichts von der Pre- digt, aber dieſe Worte ſind mir immer wieder durch's Herz gegangen. Nun ſterbe ich und weiß nicht, was aus meiner Seele werden wird. Können Sie mir etwas ſagen über dieſes reinmachende Blut?“

Es war eine herrliche Aufgabe, dieſer armen Seele die frohe Botſchaft von dem vollbrachten Er- lösungswerk zu bringen. Wie ein Ertrinkender nach dem Seil, ſo griff ſie nach dem Heil in Chriſto. (D. Miſſ.)

— Die Metho- diſten wollen eine Sum- me von 25 Millionen Dollars ſammeln, aus deren Zinſen alterſchwache Prediger unterſtützt werden ſollen. Herr Carnegie ſoll verſprochen haben, die letzte Miſſion zu ſchenken.

Aus Watertown.

Am Dienſtag, den 20. Juni, fand hier in Wa- tertown der dieſjährige Aktus zum Schulſchluß in der Aula ſtatt. Am Tage vorher war das Examen abgehalten, das von allen neun Abiturienten mit Ehren beſtanden wurde. Geprüft wurde mündlich in Religion, Ueberſetzen aus dem Lateiniſchen und Griechiſchen und in Geſchichte. Die ſchriftlichen Ar- beiten waren ſchon früher angefertigt. Am Diens- tag fand dann die Entlaſſung ſtatt. Zuerſt hielt J. Abelmann eine einfache, aber ſehr klare und durch- ſichtige Rede in lateiniſcher Sprache über das Thema: Warum wir die lateiniſche und griechiſche Sprache fleißig ſtudieren ſollen. Dann folgte die engliſche Rede von Ralph Owen über Oliver Cromwell und endlich die deutſche von John Whyte über die Bedeu- tung Schillers für das deutſche Volk. Bemerkens- werth war beſonders die dritte Rede, da ſie von ei- nem jungen Amerikaner ſchottiſcher Abkunft gehalten wurde, der unſere Anſtalt von unten an durchge- macht hat. Sie zeigte, daß der junge Mann nicht nur neben dem Engliſchen auch das Deutſche be- herrſcht, ſondern daß er auch ſeiner ganzen Bildung nach völlig auf dem Standpunkt unſerer Anſtalt ſteht. Alle Reden aber zeugten von gründlicher Durcharbeitung des Gegenſtandes, klarer, geſchmack- voller Darſtellung und angemessenem Vortrag.

Die Muſik beſtand in Geſang und in Vorträ- gen des Orcheſters und der Muſikkapelle. Alles wurde von den Schülern der Anſtalt geleistet und fand allgemeinen Anklang.

Der Unterzeichnete ſprach über Wiſſen und Können und wies dabei auf einige Schäden des Un- terrichtsweſens hin, die faſt überall vorhanden ſind und auch uns drohen.

Nach Schulſchluß gingen die meiſten Schüler bergnügt nach Hauſe. Einige nahmen noch an dem Schuſeſte der hieſigen St. Markusgemeinde theil, welches Nachmittags gefeiert wurde.

Der Bau iſt bereits unter Dach, und wir ho- fen, daß er rechtzeitig fertig wird. Er iſt bis jetzt gut gelungen.

Wann die Anſtalt wieder eröffnet wird, läßt ſich noch nicht mit Beſtimmtheit ſagen. Es ſollten aber jezt Schritte gethan werden, möglichſt viele Schüler für das nächſte Schuljahr zu gewinnen, be- ſonders für das Gymnaſium, aber auch für die Ak- demie. Ziel ſollte ſein, alle jungen Leute aus unſern Gemein- den auch in unſere Anſtalten zu bringen. Dieſelben finden hier, was ſie für allge- meine Bildung brauchen, ebenſowohl und in man- cher Beziehung beſſer, als auf engliſchen Anſtalten. Denn, was wir Deutſchen an Sprachkenntniß und Wiſſenſchaft leicht erwerben, das iſt dem Angloame- rikaner nur ſchwer zu erreichen. Kataloge können jederzeit von mir bezogen werden. Zahlreichen Anmeldungen entgegenſehend, zeichne ich

M. Ernſt.

— Die Generalſynode, welche alle 2 Jahre Sitzung hat, tagte dieſes Jahr in Pittsburg, Pa., vom 14.—21. Juni. In der Eröffnungsrede machte D. Fenner die merkwürdige Erklärung, daß es für die Kinder zwar keine Tauf- Wie- derg- ebe, wohl aber Empfang einer Taufgna- de gebe. Als Geſamteindruck giebt ein Schreiber im „Obſerver“ zweierlei, nämlich 1.) die hochbe- friedigende Brüderlichkeit in allen Sitzungen, 2.) den hochbefriedigenden Stand des Werkes der Ge- neral-Synode, wie er aus den günſtigen Finanzen ſich ergebe. Das General-Concil ließ ſeine Grüße der General-Synode durch Prof. L. Fry ausdrücken.

Synodalversammlung der ev.-luth. Synode von Minnesota u. a. St.

Die diesjährigen Sitzungen der Minnesota-Synode fanden vom 21.—27. Juni inmitten der ev.-luth. St. Johannis-Gemeinde (Pastor M. J. Zich) zu Sleepy Eye, Minn., statt. Die Eröffnung geschah durch einen Gottesdienst, der in der schönen und geräumigen Kirche der Gemeinde abgehalten wurde; die Eröffnungspredigt hielt Herr Pastor Justus S. Naumann, der Vizepräsident der Synode. Des Nachmittags organisierte sich die Synode; es waren im ganzen 131 Personen anwesend, nämlich 71 Pastoren und Professoren, 16 Lehrer und 44 Laiendelegaten. Sechs Pastoren, 2 Lehrer und 3 Gemeinden wurden in den Synodalverband aufgenommen.

In vier Vormittagsitzungen wurden Lehrverhandlungen gepflogen. Den Verhandlungen lag ein von Herrn Pastor E. A. Pankow sorgfältig ausgearbeitetes Referat über das Gewissen zu Grunde. Der Referent zeigte in der Einleitung, wie wichtig der Gegenstand sei, der zur Besprechung vorliege. In der ersten These wurde nachgewiesen, was das Gewissen ist; in der zweiten, wie das Gewissen in die Erscheinung tritt; in der dritten wurde vornehmlich vom christlichen Gewissen gehandelt; in der vierten von der Gewissensfreiheit; in der fünften und letzten These wurde gezeigt, daß allein das an das Wort Gottes gebundene Gewissen frei ist. Da dieses Referat im Synodalbericht veröffentlicht werden wird, wird ein Hinweis auf den Gang der Besprechungen genügen.

Vier Nachmittags- und eine Vormittagsitzung wurden den Geschäftsverhandlungen gewidmet. Der Jahresbericht des Herrn Präsidenten C. Gauzewitz gab einen Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des Synodalkreises. Es wurde unter anderem darauf hingewiesen, daß der Mangel an Pastoren und Lehrern sich auch im vergangenen Jahre recht fühlbar gezeigt habe; mehrere Gemeinden mußten längere Zeit vakant bleiben. Von diesem Mangel wurden besonders die Missionsgemeinden im Westen betroffen, da die älteren Gemeinden gar häufig die Reiseprediger nach kurzer Thätigkeit von ihren Missionsposten wegberiefen. Selbstverständlich wird dadurch das Missionswerk nicht gefördert, sondern gar oft gehindert. Deshalb sollten es sich die älteren Gemeinden wohl überlegen, ob es wohl gerathen sei, Reiseprediger, die nur kurze Zeit auf ihrem Gebiete gewirkt haben, ohne weiteres wegzuberufen.

Der Kassenbericht des Herrn Schatzmeisters A. Gundlach zeigte, daß die Synode seit Jahren keine solche Einnahmen zu verzeichnen hatte, wie im vergangenen Jahre. Die Gesamtsumme der Einnahmen belief sich auf \$10,466.67. Da diese Summe durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden ist, so darf man das gewiß als ein beredtes Zeugniß für die Opferwilligkeit unserer Gemeinden ansehen. An diese Opferwilligkeit wird aber auch für das kommende Jahr eine Forderung gestellt werden, die zwar nicht übermäßig, aber doch bedeutender ist, als die für das vergangene Jahr war. Nach dem Voranschlag des Komitees für Mittel und Wege bedarf die Synode für das kommende Jahr der Summe von \$11,850.00. Etwa die Hälfte dieser Summe ist für Auslagen bestimmt, wie sie der Synode jedes Jahr bei ihrer Wirksamkeit erwachsen; die andere Hälfte ist für Schuldentilgung, Neubau und bauliche Veränderungen bestimmt.

Die Synode hat eine Schuld von \$1657.52. Was soll mit dieser Schuld geschehen? Jeder wird sagen: Die muß bezahlt werden. Dieses Bestre-

ben hat jeder ehrliche Landmann, Kaufmann, Arbeiter u. s. w. Deshalb hört man so oft die Redensart: Ich muß meine Schulden los werden. Wie wird man nun Schulden los? Durch Beschlüsse und schöne Reden? Nie und nimmer! Eine Schuld von \$1657.52 wird man dadurch los, daß man \$1657.52 sammelt und damit abbezahlt; das ist das ganze Geheimniß.

Da in den letzten Jahren der Besuch der Anstalt bedeutend gestiegen ist, hat sich ein neuer Mangel gezeigt. Der vorhandene Raum reicht nicht mehr hin, um der größeren Schülerzahl ein Unterkommen zu bieten. Die Frage, wie mehr Raum geschaffen werden könne, ist öffentlich und privatim oft erörtert worden. Die Synode kam endlich zu dem Entschlusse, einen Theil des Gebäudes, der der Familie des Herrn Prof. Sperling als Wohnung dient, räumen zu lassen und dort Lehrsäle einzurichten. Dadurch würden mehrere Wohnzimmer für Schüler im Gebäude, die jetzt als Lehrsäle gebraucht werden, frei und der Noth wäre wenigstens vorläufig abgeholfen. Es wurde im Anschluß daran beschlossen, eine Professorenwohnung zu bauen, die nicht über \$3000.00 kosten soll. Auch soll in der Direktorenwohnung eine Heizung eingerichtet werden. Um dies ausführen zu können, müssen aber erst manche Aenderungen und Ausgrabungen gemacht werden. Der Höchsthbetrag, der dafür bewilligt wurde, ist \$500.00. Diese drei genannten Beträge belaufen sich auf nahezu \$5200.00. Wie sollen nun diese Auslagen bestritten werden? Auch diese Frage wurde längere Zeit besprochen. Die Synode beschloß, daß die anwesenden Delegaten gebeten und beauftragt werden, eine in allen Gemeinden zu erhebende Hauskollekte zu veranstalten, die bis zum 1. Dezember 1905 beendet sein soll. Durchschnittlich käme auf jedes Gemeindeglied etwa \$1.50. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß Niemand mehr geben dürfe; im Gegentheil, das ist sogar sehr erwünscht. Man hat nämlich bei solchen Durchschnittsrechnungen zu häufig die Erfahrung gemacht, daß die erforderliche Summe nicht einkommt, weil manche nicht den vollen Betrag zahlen oder sich sogar ganz zurückziehen. Wollen wir sicher gehen, so sollte ein jedes Glied etwas mehr geben als \$1.50. Die Berechnung soll nur dazu dienen, um zu zeigen, wie viel etwa ein jedes geben sollte, und um der Ansicht vorzubeugen, als müßte ein jedes die volle Summe von \$5200.00 zahlen. So oft wir bitten: Dein Reich komme! und wenn wir den Herrn anrufen um Aussendung treuer Arbeiter in seinen Weinberg, bitten wir gerade auch das, daß er uns fähige, junge Männer für den Dienst in Kirche und Schule gebe. Er hat unser Gebet in diesem Stüd erhört. Was sollen wir thun? Diese Leute wegen Raum mangels abweisen und damit zeigen, daß unser Gebet nicht ernstlich gemeint ist? Doch gewißlich nicht! Nun, so muß für mehr Raum gesorgt werden und da hat nun ein jedes Gelegenheit, seine Liebe zum Werke des Herrn mit der That zu beweisen. Wer so seine paar Thaler in Gottes Namen für das Werk Gottes giebt, darf versichert sein, daß der Herr ihn deshalb nicht bankrott machen wird.

Die übrigen Gelder für den Synodalhaushalt sollen, wie früher, durch Sonntagskollekten erhoben werden.

Unter den verschiedenen Berichten, die gehört und besprochen wurden, wären zu nennen die Berichte über das Predigerseminar zu Bauwatosa, das Lehrerseminar zu New Ulm, das Waisen- und Altenheim zu Belle Plaine, sowie über die Indianer- und Neger-Mission.

Außer dem Eröffnungsgottesdienste wurden noch an drei verschiedenen Tagen Gottesdienste gehalten. Am Freitag Abend war Feier des heiligen Abendmahls damit verbunden. Die Beichtrede hielt Herr Pastor G. Fritze von Hutchinson, die Predigt Herr Pastor J. Siegler von Modine, Minn.

Am Sonntag feierte die Gemeinde ihr jährliches Missionsfest. In diesen Gottesdiensten predigten die Pastoren C. Gauzewitz, M. Sprengling und A. Winter in der angegebenen Reihenfolge, der letztgenannte im Abendgottesdienst englisch. Am Montag Abend war Gottesdienst mit Pastoralpredigt, gehalten von Herrn Pastor A. Jeske.

Möge der treue und barmherzige Gott auch fernerhin uns segnen!

A. A e r m a n n.

New Ulm, Minn., 30. Juni 1905.

Recht ungeschickt und widersinnig

Jucht der unirte Friedensbote unsere Mittheilung über einen unirten Pastor zu entkräften, welcher zu uns zur Zeit einer Synodal-Versammlung kam und, im Gegensatz gegen unirte Versammlungen, bei uns die Uebereinstimmung in der Lehre bewunderte. Es ist ja deutlich genug, daß wir von der Wisconsin-Synode und einer ihrer Synodalversammlungen sprachen, aber der Friedensbote ist nicht im Stande das zu sehen, sondern ihm ist offenbar, daß wir von der Synodal-Konferenz geredet haben. Und nun fällt dem Friedensboten etwas ein; nämlich daß bei den intersynodalen Konferenzen die Einigkeit so groß gewesen sei, daß, wie er spöttisch zusetzt, man nicht einmal gemeinschaftlich gebetet habe. Das ist nun ein recht unglücklicher Einfall. Denn die intersynodalen Konferenzen sind ja gerade gehalten, um Lehreinigkeit, die wir vermischen, herzustellen. Kurz, der Friedensbote hat seine Sache wenig geschickt gemacht, es wäre denn, daß er etwas geschickt war, allerlei an den Haaren herbeizuziehen.

Die Delegaten-Synode

Der Ehrw. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. wurde am 21. Juni, vormittags 10 Uhr, in Detroit, Mich., in der Immanuel-Kirche eröffnet. Am Nachmittag begannen die Sitzungen. Von den 15 Distrikten waren 14 vertreten (nur der brasilianische nicht). Vor der Wahl des Allg. Präsidenten wurde über einen Antrag des Michigan-Distrikts verhandelt, der die Trennung des Amtes eines Allgem. Präsidenten von dem eines Professors der Theologie empfiehlt. Der Antrag wurde nach eingehender Verhandlung abgelehnt und Herr Prof. Dr. J. Pieper zum allgem. Präsidenten wieder erwählt. Die Berichte über die verschiedenen Anstalten lauteten erfreulich günstig. Es wurde die Ausgestaltung dreier Progymnasien zu vollen Gymnasien beschlossen; die Bewilligung für Neubau des Concordia-Gymnasiums in Milwaukee abgelehnt. Der Antrag, die Verfassung der Synode dahin abzuändern, daß die englische Sprache neben der deutschen auch als offizielle in den Verhandlungen gelten sollte, wurde nach lebhaften Verhandlungen abgewiesen.

Zur römisch-katholischen Brevier

steht nach der ref. R.-Z. folgende Angabe: Der heilige Nicolaus fastete schon als Säugling so eifrig, daß er sich Mittwochs und Freitags des Saugens an der Mutterbrust enthielt; die Gewohnheit zu fasten, beobachtete er später sein ganzes Leben hindurch.

† **Pastor Albert Dehlert.** †

Unser Wandel ist im Himmel,
von dannen wir auch warten
des Heilandes Jesu Christi.
(Phil. 3, 20.)

In einer der Straßen der Stadt Denver war's, ein paar Wochen nach Neujahr, als der liebe oben genannte, jetzt verstorbenen Freund eines Abends zu dem Unterzeichneten sagte: „Wenn es Gottes Wille sein sollte, daß ich hier, hier in dieser Stadt, sterben müßte, versprich mir, daß du dann, ehe sie meine Leiche heimsenden, ein paar Worte an meinem Sarge redest.“ Obgleich die Todesgedanken abweisend, versprach ich doch, die Bitte zu erfüllen und fragte, worüber ich denn etwa reden solle. Er sann einen Augenblick nach; dann sagte er: „Wir haben so manchen Weg zusammen gemacht, gehen immer zusammen und verkehren wie ein Paar Brüder, nimm das Wort: Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi!“

Gabe Umstände halber nicht am Sarge des lieben Todten geredet; darum setze ich dies Wort hierher an die Spitze des Nachrufs, den man mich zu schreiben gebeten.

Das letzte Lebensjahr unseres lieben Mitbrüders war lauter Warten, sonderlich dort im fernen Denver. Beständig wartete er auf Nachrichten aus der Heimath, auf die Wiederkehr seiner verlorenen Stimme, auf die Zeit, da er seine Familie könne holen und für sie sorgen und arbeiten, auf das Wiedersehen der Seinigen, auf die Heimkehr ins geliebte Wisconsin, auf das Gesundwerden, und in allem wartete er auf den Herrn, der solches geben sollte nach seinem Wohlgefallen, wartete mit Gebet und Flehen. Aber bei all solchem Warten auf solche Dinge, kannte er auch das stille, ergebene, ja fröhlich sehnsüchtige Warten auf das Kommen des Herrn, ihn heimzuholen in die ewigen Hüten, das Warten derer, deren Wandel im Himmel ist. Seiner letzten Spaziergänge Ziel war fast ausschließlich der Friedhof; in einem Briefe schrieb er mir: „Mir ist's, als wolle mich der Herr bald heimholen aus dieser Welt. Warum, das weiß ich nicht, aber ich halte mich bereit.“ Wohl ihm, daß er sich bereit hielt. Obwohl erwartet, kam doch sein Tod zu unerwarteter Stunde. Unser lieber Pastor Albert Dehlert entschlief sanft, ohne des Todes Bitterkeit zu schmecken, am Dienstag den 13. Juni, morgens 1/4 Uhr, noch nicht dreißig Jahre alt. Er verschied im Hause seiner Eltern, des Pastors J. G. Dehlert und seiner Ehefrau zu Weyauwega, Wis.

Nachdem der jetzt Entschlafene im März dieses Jahres die Stadt Denver, wo er fast ein Jahr bei seiner Schwester unter der Mitfürsorge seines treuen ältesten Bruders gewohnt, verlassen hatte, hielt er sich zuerst ein paar Wochen bei seinem Schwiegervater, Herrn Professor August Pieper, auf. Dieser hatte ihn von Denver heimgeholt, nachdem ihm die Nachricht zugekommen, daß die Aerzte alle und jede Hoffnung auf die Möglichkeit einer Genesung aufgegeben hatten, und der Kranke wohl nur noch wenige Wochen würde leben können. Sterben sollte er im Kreise seiner Angehörigen, das war aller Wunsch, und so ging's denn zunächst nach Watertosa, wo er ein traurig fröhliches Wiedersehen mit Weib und Kind feiern durfte. Mit diesen beiden zog er dann bald darauf zu seinen Eltern nach Weyauwega, woselbst der Tod seine überaus glückliche Ehe schied, in der er seit dem 4. November 1903 mit Magdalena Pieper gelebt hatte.

Pastor Albert Dehlert war am 2. August 1878 zu Rauwoo, Ill., geboren. Er absolvierte 1896

und 1899 unsere Anstalten zu Watertown und Watertosa und wurde dann Pastor der Gemeinde zu Lake Geneva, Wis., der er bis zu seiner Erkrankung fünf Jahre lang diente. Er diente ihr als ein treuer, wohl begabter Prediger des Evangeliums, der da wußte, daß das Reich Gottes nicht mit äußerlichen Gebärden kommt, sondern durchs Wort geschaffen werden muß. Durchs Wort, nicht nur auf der Kanzel, sondern auch in Schule und Haus. Seine Gemeinde hing mit Liebe an ihm und zeigte ihm dieselbe in mancherlei Weise bis an sein Lebensende.

Zur Beerdigung waren Amtsbrüder der Umgegend, aus Milwaukee, von der südlichen Konfession, ein Vertreter der Gemeinde zu Burlington, seine Verwandten, darunter Schwester und Bruder aus Saginaw und Denver und Andere mehr erschienen. Herr Pastor C. Jäger amtierte im Hause und sprach tröstliche Worte auf Grund von Hosea 6, 1. In der Kirche predigte Herr Professor J. Köhler über 1. Petri 1. Er zeigte, wie die Kirche des Herrn allein auf dem Worte stünde, durch das sie gegründet, erbauet und vollendet würde, dabei darauf eingehend, wie solche Wahrheit auch offenbar geworden durch die Art, wie Gott den Entschlafenen geführt, und wie dieser in rechter Art das ihm vertraute Amt in der Kirche führte. Der Redner betonte dann auch, daß bei rechtem Verständnis für die Gesamtführung der Kirche Fragen verstummten, als da wären: Warum muß ein so tüchtiger junger Mann bei so großer Arbeiternoth das Feld verlassen? oder: War dieser wenig geachtet, galt er nichts im Auge des Dienstherrn? u. s. w. Hierauf folgte ein englischer Chorgesang und eine englische Rede von Herrn Pastor D. Sagedorn. Sein Text war dem Wunsche des Entschlafenen gemäß dessen Konfirmations- und Ordinationspruch, der da steht 2. Tim. 2, 3. Es wurde ausgeführt, wer ein Streiter Christi sei und wie ein solcher sich leide. Unter allgemeiner Beteiligung der Gemeinde von Weyauwega setzte sich der große Leichenzug in Bewegung zum Friedhofe, wo Herr Pastor Chr. Dowidat den letzten Dienst versah.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi. Unser Entschlafene wandelte so und wartete so. Das ist unser Trost, wenn wir denken an ihn. Aber wirklich getröstet an den Gräbern der Unsrigen sind wir nur, wenn wir zu den auf das Kommen des Herrn wartenden Kindern Gottes gehören, die seine Erscheinung lieb haben, die sich auf sein Kommen freuen, da er wird wecken die Grabeschläfer und richten die Lebendigen und die Todten. Getröstet sind, die mit Paulo Lust haben, abzuschneiden und bei Christo Jesu zu sein. „Welches auch viel besser wäre!“ sagt Paulus von solchem Abscheiden und darum wartet er darauf. Welches auch viel besser wäre! konnte durch Gottes Gnade auch unser lieber Entschlafener sagen und darum konnte auch er warten. Und auch wir müssen so sagen können, sonst warten wir nicht und unser Wandel ist kein Wandel im Himmel. Keiner kann's aus ihm selber. Trotz der Offenbarung von Christi Heilandsliebe und Erlösungswerk, von Himmelsfreud und Seligkeit, die auf uns warten, warten wir nicht darauf, sondern hängen am Erdenknecht und Staubleben. Darum:

— bitten wir den Heiligen Geist
Um den rechten Glauben allermeist,
Daß er uns behüte an unserm Ende,
Wenn wir heimfahren aus diesem Elende.
Kyrieleis! — Amen.

J. F. G. S a r d e r s.

P. S. Die liebe Ehefrau des Entschlafenen sammt allen Familiengliedern sprechen hiermit für die ihnen entgegengebrachte Theilnahme ihren herzlichsten Dank aus.

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweih. Am Sonntag Exaudi, den 4. Juni, feierte die ev.-luth. St. Matthäus-Gemeinde in Town Grant, Minn., Kirchweih. Die neue Kirche wurde schon im Winter eingeweiht und in den Dienst des dreieinigen Gottes gestellt. Die Gemeinde aber verlegte die Feier des Festes auf Sonntag Exaudi. Von nah und fern waren zahlreiche Gäste erschienen, um sich an dem schönen Feste zu beteiligen. Es predigten Vormittags Dr. Abbetmeyer von St. Paul, Nachmittags Ortspastor in englischer Sprache und Pastor A. Schrödel von St. Paul in deutscher Sprache. Die neue Kirche ist ein schöner Bau. Sie ist massiv aus Backsteinen errichtet. Das Schiff ist 42 bei 28, Altarnische 12 bei 12, Thurm 80 hoch.

Es sei noch bemerkt, daß die frühere Kirche der Gemeinde, die erst etwa vier Jahre alt war, letzten Sommer durch einen Blitzstrahl getroffen wurde und fast vollständig abbrannte; trotzdem ist die Gemeinde frisch und fröhlich ans Werk gegangen und hat abermals ein schönes Gotteshaus errichtet. Der Herr schütze Kirche und Gemeinde.

G. C. S a a s e.

Goldenes Jubiläum. Am Trinitatisfeste, den 18. Juni, feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Stillwater, Minn., ihr goldenes Jubiläum. Die Gemeinde ist die älteste lutherische Gemeinde im Staat Minnesota. Trotz ungünstigem Wetter war die Kirche der Gemeinde zu klein, um alle Festgäste zu fassen. Die Festprediger waren Vormittags Pastor R. Heidmann, früher Seelsorger der Gemeinde, Pastor J. Saase von Ironia, Wis., Nachmittags Pastor S. Westphal in englischer Sprache und Präses C. Gauzewitz in deutscher Sprache. Die Gemeinde wurde durch Pastor Wm. Weir im Jahr 1855 gegründet. Während der verfloffenen fünfzig Jahre haben sieben Pastoren in ihrer Mitte amtiert. Es sind dies die Pastoren Wm. Weir, Adam Blumer, Friedrich Hoffmann, Jacob Siecrift, Friedrich Seifert, Robert Heidmann und Gustav Saase, ihr jetziger Pastor. Die Gemeinde hat, zur Erinnerung an dies schöne Fest, eine kurze Geschichte über die verfloffenen Jahre drucken lassen. Auch eine schöne Denkmünze hat die Gemeinde zur Erinnerung an die Feier schlagen lassen.

Der Herr aber sei mit der Gemeinde auch fern und erhalte sie bei reiner Lehre und bei den Sakramenten nach Christi Einsetzung.

G. C. S a a s e.

Kürzere Nachrichten.

— Prof. D. Gilprecht, Amerikas berühmter Assyriologe, war vor einigen Monaten der Gegenstand von sehr widerlichen Angriffen, die sowohl seine wissenschaftliche wie auch bürgerliche Ehre verächtigten. Prof. Gilprecht verlangte deshalb eine Untersuchung durch die Trustees der Universität von Pennsylvania. Die Untersuchung hat stattgefunden und alle Angriffe gegen den Professor als völlig unbegründet hingestellt. Meidhammelei ist ohne Zweifel der Grund der Angriffe gegen den um die Erforschung der Keilschriften hochverdienten Gelehrten unseres Landes gewesen.

— Die Synode von Pennsylvania hielt vom 15. Juni—21. Juni in der Trinity-Church zu Lancaster, Pa., welche am 18. Juni das Jubiläum des 175jährigen Bestehens feierte, ihre diesjährige Synodal-Versammlung ab. Als wichtigste Sitzung bezeichnet das „Luth. Abl.“ die vom 19. Juni, in der es sich um den Plan handelte, alle englische Missionsarbeit zu vereinigen, d. h. alle englischen, englisch-deutschen und deutsch-englischen Missionsgemeinden unter die Oberaufsicht der englischen Missionsbehörde zu stellen, d. h. so schnell wie möglich alles zu englifizieren. Der Plan wurde verworfen, weil keine Zweidrittel Majorität dafür war. Erwähnt mag werden, daß die Synode wieder einen Delegaten für die Sitzungen der General-Synode ernannte.

— In Bayern sind wieder die Freigeistlichen in Aufregung, weil das Justizministerium verfügt hat, daß die protestantischen wie katholischen Pfarrämter sollen von den Sühnterminen bei Scheidungsklagen benachrichtigt werden, um noch eine Versöhnung zu versuchen. Die Freigeistlichen wittern da wieder den Anfang von Priesterherrschaft. Natürlich, alles was noch nach Religion aussieht, ist ihnen ein Greuel.

Missionsfeste.

Die Parodie Zumbrota-Minneola feierte am 18. Juni ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren J. Siegler und D. Metzger. Die erhobene Kollekte betrug \$33.20.

R. Z e s s e.

Am Sonntage Exaudi feierte die evang.-luth. Zions-Gemeinde zu Winthrop, Minn., ihr erstes Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren J. Naumann von Wood Lake und G. Böttcher von Gibbon und Prof. J. Meyer aus unserer Anstalt in New Ulm; letzterer predigte in englischer Sprache. Der Gesangverein der Schwestern-Gemeinde in Gaylord, Minn., trug in allen Gottesdiensten passende Lieder vor. Die für die Ausbreitung des Reiches Gottes erhobene Kollekte betrug \$68.20.

S e r m a n C. R i z.

Am ersten Sonntag nach Trin. feierte die St. Joh.-Gemeinde zu Sleepy Eye, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren Herr Präses C. Gausewitz Jr., Mart. Sprengling und A. F. Winter. Letzterer hielt eine englische Predigt. Die Kollekte ergab nach Abzug aller Unkosten \$95.

A u g. F. Z i c h.

Inter-synodale Konferenz.

Einem in Detroit gefaßten Beschlusse gemäß wird eine weitere freie Konferenz von Gliedern lutherischer Synoden vom 8. August (9 Uhr Vormittags) an in Fort Wayne, Ind., stattfinden. Die Konferenz tagt in der Schulhalle der St. Johannis-Gemeinde an der Ecke des Washington Boul. und der Van Buren St. Teilnehmer an der Konferenz, welche Quartier wünschen, sollten sich vor dem 1. August anmelden, und zwar Glieder der Synodal-Konferenz bei Rev. Wm. C. Moll, 901 W. Jefferson St.; der Ohio-Synode bei Rev. G. B. Dannecker, 734 Washington Boul.; des General Councils bei Rev. S. Wagenhals, 216 E. Wayne St.; der General-Synode bei Rev. L. J. Motzman, 1109 Webster St.; alle andern bei Rev. B. Stöppelwerth, 1636 St. Marys Ave.

D a s K o m i t e e.

Delegaten der Minnesota-Synode zur Allgemeinen-Synode.

1. Aus dem Lehrstande:

Pastor C. Gausewitz, Ersatzmann Pastor C. L. Lübbert.

Pastor W. Saar, Ersatzmann Pastor B. Singerer.

Pastor A. Schrödel, Ersatzmann Pastor M. Sprengling.

Pastor G. Fischer, Ersatzmann Pastor J. Baumann.

Pastor Theo. Engel, Ersatzmann Pastor D. Metzger.

Pastor G. Gaase, Ersatzmann Pastor W. Franzmann.

Pastor Ch. Koch, Ersatzmann Pastor G. Fritske.

Pastor H. Westphal, Ersatzmann Pastor P. Dovidat.

Pastor J. Siegler, Ersatzmann Pastor C. Pantow.

Pastor J. Blocher, Ersatzmann Pastor W. Martin.

Pastor J. Baur, Ersatzmann Pastor A. Zich.

Pastor J. Dysterheft, Ersatzmann Pastor G. Eggert.

Pastor Chr. Abrecht, Ersatzmann Pastor G. Abrecht.

Pastor C. J. Abrecht, Ersatzmann Pastor G. Böttcher.

Pastor J. Naumann, Ersatzmann Pastor G. Pauftian.

Pastor J. Köhler, Ersatzmann Pastor J. Dammann.

Pastor W. Fettingner, Ersatzmann Pastor J. Schulze.

Pastor G. Kuhn, Ersatzmann Pastor C. John.

Pastor M. Michaels, Ersatzmann Pastor N. Polzin.

Pastor C. Fritz, Ersatzmann Pastor A. Sauer.

2. Aus der Zuhörerschaft:

Folgende Gemeinden wählen einen Delegaten aus ihrer Mitte:

Gemeinde zu Stillwater, Minn.

Gemeinde zu Sleepy Eye, Minn.

Gemeinde zu Mantato, Minn.

Gemeinde zu West St. Paul, Minn.

Gemeinde zu St. James, Minn.

Gemeinde zu Minneapolis, Minn.

Gemeinde zu Nicollet, Minn.

Gemeinde zu Jordan, Minn.

Gemeinde zu Eitzen, Minn.

Dreifaltigkeits-Gemeinde zu St. Paul, Minn.

Gemeinde zu Wellington, Minn.

Gemeinde zu Wood Lake, Minn.

Gemeinde zu Sanborn, Minn.

Gemeinde zu Floyd Valley, S. Dak.

Gemeinde zu Pine Island, Minn.

Gemeinde zu Hutchinson, Minn.

Gemeinde zu New Ulm, Minn.

Gemeinde zu Caledonia, Minn.

Gemeinde zu Lake Como, Minn.

Gemeinde zu Rodine, Minn.

3. Berathende Delegaten:

Pastor R. Zesse, Ersatzmann Pastor J. Anderson.

Pastor G. Gupfer, Ersatzmann Pastor N. Heidmann.

Prof. A. Adermann, Ersatzmann Prof. J. Meyer.

Lehrer F. Rannenberg, Ersatzmann Lehrer G. Meyer.

J. Köhler,

Sekretär der Synode von Minnesota u. a. St.

Allgemeine Synode.

Die allgemeine Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan tagt vom 17.—22. August zu Milwaukee in der Gemeinde des Herrn Pastor G. Knuth. Wer auf ein Quartier reflektiert, hat sich 14 Tage vorher anzumelden.

M. E i c m a n n, Sekr.

Zweite Versammlung der ev.-luth. Distrikts-Synode von Nebraska u. a. St.

Die Synode versammelt sich, so Gott will, vom 17 bis 21. August in der St. Johannis-Gemeinde zu Stanton, Nebr. (Pastor C. W. Siegler) Rechtzeitige Anmeldung ist erbeten. Die Pastoren sind gebeten, ihren Parochialbericht bei der Synode abzugeben.

C. W. S i e g l e r, Sekr.

Thesen über die Jugenderziehung für die diesjährigen Verhandlungen der Nebraska-Synode.

1. Die Erziehung hat das Ziel, die Jugend in ihrem Maße zu vollkommenen Menschen Gottes zu machen, die zu allem guten Werk geschickt seien.
2. Sie ist eine der allerwichtigsten Aufgaben, die uns Gott gestellt hat.
3. Sie ist zunächst und gewiß Sache der Eltern, dann aber auch Sache der ganzen Kirche, aber nicht Sache des Staats.
4. Sie kann unter unsern heutigen Verhältnissen in der Regel nur mit Hilfe einer ordentlichen christlichen Schule gründlich besorgt werden.

A u g. P i e p e r.

Konferenz-Anzeigen.

Die gemischte Mississippi-Pastoral-Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 25.—27. Juli 1905 in der Gemeinde des Herrn Pastor G. Müller zu Baraboo, Wis. Eröffnungszeit: Dienstag Vormittag um 9 Uhr. Arbeiten: Eine Anleitung für den einfältigen Christenmenschen das „Prüfet die Geister“ zu befolgen; Pastor S. Gieschen resp. Ad. Werr. Augustana Art. 18; Pastor Klaus. Art. 19; Pastor Bollbrecht. Eregese 2. Tim. 2, 14—26; Pastor Franzmann; 2. Tim. 3, 13 bis 4, 5; Pastor Palechek. Katechese: Regierung Gottes, Art 1; Pastor Gamm. Rain und Abel; Pastor Motkowski. Prediger: Pastor Schilling, Pastoralpredigt, resp. Pastor Schröder, Heiligung. Beichtredner: Pastor Schmeling, resp. Präses von Rohr.

Anmeldung beim Ortspastor erbeten.

J. C. S i e g l e r, Sekr. p. t.

Die südliche Konferenz versammelt sich, s. G. w., vom 7.—9. August 1905 in der Gemeinde des Herrn Pastor C. Schulz in Vogel's Park, Milwaukee, Wis. Prediger: Pastor Abrecht (Apostelgesch. 26, 22—23); Pastor Bast (Phil. 1, 27). Beichtredner: Pastor Zapf (Ps. 119, 124); Pastor Wolf (Hosea 11, 7. 8.). Unerledigte Arbeiten: Die Pastoren F. Koch, C. Thurov und A. Keibel. Neue Arbeit, Pastor Bernthal: Ist es einer luth. Gemeinde erspriesslich durch Fairs u. s. w. Gelder für kirchliche Zwecke aufzubringen? Anmeldung mit Angabe, ob nur Mittagstisch und Abendstisch oder auch Nachtquartier erwünscht sei, bei dem Ortspastor vor dem 1. August. Man fahre bis zum Ende der 6. Ave. Straßenbahnlinie und gehe dann eine Meile südlich.

J. B r e n n e r.

In der letzten vollen Woche im Juli versammelt sich die Winnebago-Konferenz in der Gemeinde zu Markesan, Wis. Die Sitzungen beginnen Montag abend. Arbeiten: Pastor Hoher, Ev. Praxis; Pastor Kielgas, Katechese über das 3. Gebot; Pastor Herrmann, Tim. Brief, Eregeese. Prediger: J. Dehlert-Fröhle. Beichtredner: Schlüter-Hönecke. Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

Julius W. Bergholz, Secr. Markesan, Wis.

Die Central-Konferenz versammelt sich, D. v., am 25. und 26. Juli bei Herrn Pastor D. Koch zu Columbus, Wis. Prediger: Pastor Ohde (Pastor Sauer); Beichtredner: Pastor Kirchner (Pastor M. Pantow). Arbeiten: 1. Römerbrief, Eregeese (Kap. 9, 1), Pastor Brockmann; 2. Titusbrief, Eregeese (Kap. 1, 3), Pastor Sauer; 3. Wie sind die zehn Gebote am einfachsten und praktischsten zu behandeln nach unserm Katechismus? Past. Stern; 4. Das rechte Verhalten eines luth. Pastors gegen seine Amtsnachbarn, Pastor Koch. An- resp. Abmeldung ist nöthig.

Herm. Gieschen, Secr.

Die Spezialkonferenz des 2. Distrikts der Synode von Minnejoeta versammelt sich, w. G., vom 25. bis 27. Juli in der Gemeinde des Herrn Pastor E. S. Schrader zu Olivia, Minn. Arbeiten: 1.) Eregeese über 1. Cor. 3, 16. ff. (Pastor J. Schulze). 2.) Erfordernisse einer guten Predigt (Pastor H. Nitz). 3.) Das hochpriesterliche Amt Christi (Pastor Ch. Koch). 4.) Eine Katechese über die Worte im 3. Artikel: Ich glaube eine Vergebung der Sünden (Pastor J. Damman). Prediger: Pastor W. Jettinger (Ersatzmann Pastor G. Franz). Beichtredner: Pastor G. Eggert (Ersatzmann Pastor J. Dyhterheft). Rechtzeitige Anmeldung beim Orts-pastor ist erbeten. J. Köhler, Secr.

Quittungen.

Für die allgemeinen Anstalten:

Für das Predigerseminar: Pastoren O Hoher jr., Coll Athalstane \$4.25, J Albe Lalleman, Osterock Town Herman \$7.53, Charfreitagscoll Schebogan Falls \$4.45, C Sieder, Coll Newton \$5, G Wöitzcher, Pfgingcoll Hortonville \$14.50, desgl Dale \$5, Ph Sprengling, Hauscoll Centerville: Frau S Grupe \$3, P Heinz, J Mill, L Siggelfow sen., W Kassa, Frau S Dörich, J Reinemann je \$2, J Grupe \$1.75, Ch Reineemann, L Wiegand je \$1.50, W Löpel, S Heinz je \$1.25, A Dörich, M Siggelfow, J Riez, J Leiferich, A Witt, jun., H Luge, Jul Unger, J Schäfer, J Werner, G Hoppe, J Hübn, O Alessig, Leo Alessig, W Hübn, G Hübn, G Alessig, Ferd Franz, J Düffing, G Reineemann, Joh Hebel, F Sacke je \$1, A Schmidt 75c, Wilh Wölb, M Dörich, H Vogel, A Seifert, Frau Matilde Hauensein, Frau Charlotte Wippmann, J Hauenstein, R Mill, G Vorn, Frau E Grotelut, E Schmiedecke, J Stratzmann, Frau Elisabeth Stratzmann, Frau W Idelsheid Jäger, Frau Elisabeth Alessig, Otto Stolzmann, W Stolzmann, J Kost, Frau B Hermann, P Kost, Frau Anna Wagner, W Döhlbrich, A Kall, Ed Preis, W Gabisch je 50c, Frau Anna Mack 35c, J Schütte jun., 30c, Frau Sophie Rono, W Rono, Frau A Henschel, A Witt jen., J Kräber, Ad Kreis, Ad Hecker je 25c, M 10c; auf \$59; P Birkholz, Pfgingcoll Stetsonville \$6.05, A Reibel, desgl Kirchbain \$16.10, G Brenner, Theil der Pfgingcoll Needsville \$9.02, S Koch, desgl Greenville \$5, Th Schröder, Pfgingcoll Gay Creek \$8, S Müller, desgl Waraboo \$8, A Werr, desgl Arcadia \$4, von Frau F Will in Arcadia \$1, M Denninger, Theil der Missionsfestcoll Mosel \$11, S Monhardt, Pfgingcoll Town Franklin \$8.50; auf \$137.40.

Für das Lehrerseminar: Pastoren C Sieder, Coll Newton \$5, B Nommensen, Pfgingcoll St Lucasgem Milwaukee \$19.50, S Koch, Theil der Pfgingcoll Greenville \$2, S Gieschen, Pfgingcoll Woneiwoc \$11.92, C Hartenstein, Trinitatiscoll Sumner \$1.83, Pfgingcoll Price Lake \$1.40, desgl Cameron \$3.42; auf \$45.07.

Für die Collegenkaffe: Pastoren A Töpel, Pfgingcoll Gem Kripplein Christi, Herman \$11.31, Coll Theresa \$1.88, C Sieder, Pfgingcoll Newton \$20.49,

J Dovidat, desgl Caledonia \$4.29, Ph Sprengling, Hauscoll Centerville \$39, J Posley, Pfgingcoll Ungelica \$2.50, desgl Hartland \$2.50, A Engel, desgl Deer Creek \$1.21, desgl Shiocton \$1c, J Freund, desgl Hamburg \$10, T Sauer, desgl Appleton \$12.25, C Leppler, desgl Chocolay \$6.60, desgl Marquette \$3.05, G Bergmann, desgl Christuskem Milwaukee \$23.75, S Gieschen, desgl Late Mills \$11.52, J Dehlert, desgl Fremont \$1.50, Theil der Pfgingcoll Wehawega \$10, M Pantow, Pfgingcoll Waterloo \$18, J Kaiser, desgl Morrison \$23, J Klingmann, desgl Watertown \$28.67, G Brenner, Theil der Pfgingcoll Needsville \$9.02, J Hering, Pfgingcoll Wilton \$5.50, desgl Wellington \$6.46, S Koch, Theil der Pfgingcoll Greenville \$5, L Niede, Pfgingcoll Deh Corners \$9.25, G Schöwe, desgl Center \$6.25, M Gillemann, desgl Green Bay und Pine Grove \$20.47, C Jäger, vom werthen Frauenverein in Racine \$10, Th Brenner, Theil der Pfgingcoll Prairie du Chien \$4, A Moussa, Trinitatiscoll in Burlington \$8.50, E Mayerhoff, Pfgingcoll La Valle \$2, W Bergholz, desgl Reivance \$9.58, O Koch, desgl Columbus \$21.70, J Bergholz, Theil der Pfgingcoll Markesan 1.90, W Schlei, desgl Collins \$4, Th Hartwig, Pfgingcoll Town Berlin \$6.50, desgl Langart \$12.25, M Sauer, Theil der Missionsfestcoll Brillion \$13, W Hönecke, Pfgingcoll Granville \$7.91, Th Käfel, persönlich \$20; auf \$415.62.

Für Schuldentilgung und Baukasse: Pastoren A Töpel, von A Grotent \$10, S Sullnow \$5; auf \$15, C Sieder, Hauscoll Newton: Frau L Ahlers \$2, Wittive Wue \$1, S Bleichwehl sen \$5, S Bleichwehl jr \$5, G Bauch \$2, W Bauch \$1, G Brown \$4, R Borswardt \$5, C Bried \$2, S Behringer \$2, J Born \$3, J Carstens \$5, Chr Carstens \$2, E Carstens \$6, S Carstens \$2, J S Clasen \$5, J Clasen \$2, A Dörfchner \$2, J Emald \$2, S Emald \$2, W C Fischer \$8, A Fischer jr. \$5, A Fischer sen \$10, C Fischer \$2, S Free \$5, S Fehrmann \$3, Frau A Groth 50c, J Groth \$2, S Haeder \$1, S Häffe \$6, J Häffe 50c, S Hinsdorf \$1, S Haupt 50c, S Hübner \$3, S C Hüfner \$10, S F Hüfner \$2, W Hüfner \$1, J Hackmann \$2, Frau C Hübner \$1.50, A Hornmann \$2, A Jacob \$2, G Keune \$2.50, G Keune \$2.50, W Kolb \$1.50, A L Krüger \$5, L Kieselhorst \$2, E Kieselhorst \$2, Frau Car Alusmeyer \$1, G Krüger \$3, F Lembke \$1, A Lippert \$5, W Lübke \$1, G Mundt \$5, W Machne \$1, W Meyer \$2, J Meisner \$3, G Naumann \$1, L Naumann \$1, E Brehn \$1, J Pleuß \$4, Wittive Nöste \$2, J Reimer \$7, W Selle \$3, S Selle \$3, S Sonnenburg \$4, J Sieder \$1, Pastor C Sieder \$5, Frau F Schütte \$1, Lehrer C Schulz \$2, S Strodthoff \$2, Frau W Schwanz \$3, A Tills \$2, Frau M Teigen \$1, J Vogt \$2, Frau J Vogt \$3, Frau Car Volgelang \$2, E Wetling \$3, A Waad \$5, J Wahlers \$5, J Wegner \$1, G Wide \$1, A Wilde \$5, S Wilde \$2, O Kapfe \$1; auf \$233.50, (Fortsetzung folgt). A Haase, Hauscoll Wah City: Herrn C Knack (2. Zahl) \$15, Charles Bier, Franz A Ruffron, Wm Marten (2. Zahl) je \$10, Fred Dreher \$5, Wm Bergmann \$3; auf \$53. J Dovidat, Pfgingcoll Winderster \$4.32. W Henkel Hauscoll Parochie Maple Creek und Liberty, Immanuelsgemeinde: J Fürst, Wittive Fürst je 5, W Frank jun \$2, O Weiting \$1.50; Christusgemeinde: Wittive Hebbe \$1, L Ruchdassel \$5, M Wandrae \$3, S Krüger \$2, W Röder \$1, G Romadt \$1, G Affeldt \$1, Fr Garcke \$1.50, S Timmreck \$1, A Krause \$1, S Affeldt \$1, A Witt \$1, Aug Paul sen \$5, Oskar Hiffer \$1, A Timmreck 50c, Wittive Knoke \$5, S Steingraber \$1, S Pape \$1, S Ruoff \$1, Fr Rupp \$1. Petersgemeinde: S Rehwinkel \$2, A Deel \$1, A Biermann \$1, Wittive Thorn \$1, A Krecklow \$2, S Delzer \$2, W Glafenapp \$5, M Sigel \$3, J Krause \$2, J Niemann \$2, Fr Stüb \$5. Mariengemeinde: W Tretzien \$3; auf \$77.50. B Nommensen, Ueberstuf vom Reisegeld bei der Grundsteinlegung \$2.40, Ph von Nohr, von W Böker in Winona \$50, T Sauer, Appleton, von: Carl Greinke \$10, Fr Thiede, Alb Hehne, Alb Wöds, Herm Schaefer, Joh Ballhorn je \$5, Hein Witt \$1; auf \$36. F Blierficht, Dankopfer von Frau S Falk in Huilsburg \$5, A Benders, von J Brandt, St Matth.-Gem in Milwaukee \$2, G Sagnann, Eldorado, von J Köpfe \$4, M Köpfe \$1, A Hende \$4, A Hende \$2; auf \$11. A Reibel, Kirchbain, von: Alb Scheunemann \$50, Gottl Krause \$25, L Frank \$15, Wm Matter (1. J.), G Biesener (2. J.), G Frank (1.), A Dallmann (2. J.) je \$5; auf \$110. A Sieglar, von J Wagner in Forest \$10, J Klingmann, Hauscoll Watertown \$9.47, C Wocase, von Dr J Slöge in Theresia \$25, von Ch Löst in Kefoskee \$2, von O Löst in Kefoskee \$3, A Reibel, von Ungenannt in Nashon \$10, A Sieglar, von S Wetter in Forest \$5, von Ungenannt in Forest \$4, T Sauer, von Lehrer J Mohr in Appleton \$10, J Klingmann, Hauscoll Watertown: Dr J B Hörmann, Prof Dr A Hörmann, Wilh Rube (2. Zahl), Michael Bod je \$50, Carl Starck, Fred Blierficht, Wilh Sturm, Frank L Gronert, Carl Schwentner, Geo Gamm, John Schlüter (2. Zahl), je \$25, Heine Haase, Heine Piemer, Zemke Bros., Eduard Jäger je \$20, Fred Michaelis, Germ Gruel, Gustav Eifert, Otto Gronert, Ungenannt, Eduard Boje je \$15, Fr Ida Ecker \$17, M Braach, Helm Wahl, S L Gillis, Hein Fid, S Wittnebel, Frau Schempf, Louis Strehlow, John Hamann, Carl Rube, Christ Wahl, Dr J A Schlüter, Chas Nidels, Alb Gebers, Carl Waldt, Ungenannt, Aug Kusel, Karl Noffa, Prof Alb Ruhn, je \$10, Otto Rasten, Alb Gruel, Wilh Korn je \$8, Aug Lehmann, Alb Hoge (2. Zahl), Wilh Wilde, Carl Hadbarth, Wilh Will jr, Ferd Weshl, Otto Heye, N Block, G Haack, A Hof, Theo Guse, W Buntrod, Molsenbauer, Ferd Diefhoff, W Reibel, Gust Reibel, Leon Raftrow, Wilh Jenke, Fr Emma Jenke, Herm Niebe, Carl Ruckan, John Haack, J W Schmidt, W Haack, Aug

Rahn, Geo Worden, Frau Geo Worden, Frau M Uerzmann, A Kohls, M Galtfapp, J Haack, J Allwardt je \$5, W Heckstein \$4, Frau J Ecker, Frau J Peter je \$3, Frau Scholl, Frau Ed Jäger, Frau E Varganz, Frau Alb Zeidler je \$2, Wilh Bergmann, Michaels jr., Wittive A Jehrmann je \$1, auf \$9.47, desgl von Bank of Watertown \$200, Merchants Bank \$50, J W Brandt u. Sohn, W Spröffer jr., Wiggelhorn Bros., W Hartig, August Dieh, W O Schimpf je \$50, J C Aed u. Co. \$30, Nowak u. Kohls, Wegemann u. Strauch, Skinner u. Thauer, Mahor Wertheimer, E L Hejn, Joachim Blierficht, W Wittner, John Lettow je \$25, Frank Köpfe, Dr. A u. O Meyer, Aug S Gruel je \$20, Franz Raftrow, Karl Gutzdorf, Ungenannt je \$15, S Eberle, L Kuppfer, Louis Braun-schweig, Jacobi u. Blumenfeld, Kading, N. G. W., J S Pease, Herm Kohls, W Vahr, Frau Hasentuffel, W J Wof, Davies u. Mulberger, Fred Miller je \$10, A Wiggelhorn, J C Heizmann, Aug Gillis (2. Zahl), Ungenannt, Frau Helmes je \$5, Gustav Bier \$10, Alb Hartwig, Herm Prognow, Ungenannt, Frau B Weshl, Karl Wieseke, W Buchholz, Franz Schröder, Julius Dörr, J Abels, Ungenannt, Aug Mollendauer (2. Zahl), Frau Dr. Schmidt, Dan Pfaffenbach, Karl Schmidt, W Schüler, Ferd Manske je \$5, Ferdinand Bohn, Frau W Thiemke je \$3, Frau J Gohahn, Heinrich Hoppe, J B, Ungenannt, Ungenannt, Ungenannt, Karl Diefhoff je \$2, Frau J Jäger, Emil Zache, Ungenannt je \$1, auf \$115.3, A Wabersroh, von S u. S Teegen, Petersgem Milwaukee \$1, W Hönecke, Granville, von A Krembier \$10, G Pfeil \$10, A Janke \$5, J Bauernfeind \$7.50, Mutter Gabrecht \$60, auf \$135. Summa \$2909.72.

Durch Pastor T Sauer, St Paulsgemeinde, Appleton, Wis., von S Caliche \$10, Frau W Stumpf \$10, Louis Miller \$10, G Quersdorf, Fr Dettmann, Thom Pirner, Franz Reinke, Wilh A Hof, Louis Wolmann, je \$5, Johann Wolf, Emilie Nohbede je \$3, A Glahnapp \$4.32, C Glahnapp \$2, Frau Minnie Miller, Geo Müller, Max Risse, Johann Hofloff \$2, Frau W Bruchseifer, Herm Gädke je \$2, Frau Elise Miller, Frau Wilhelmine Roman, J Zeng je \$1, Wilh Lemke \$10; auf \$97.32.

Für die Reisepredigerkaffe: Pastoren C Sieder, Coll Newton \$20, W Henkel, Pfgingcoll Parochie Maple Creek-Liberty \$10.50, Ph Sprengling, Theil der Pfgingcoll Centerville \$10, Ph von Nohr von C Westenz, Winona \$10, W Guth, Pfgingcoll Gustisford, \$24.75, A Udelbera, desgl Rayton Park \$9.60, A Schlei, desgl Mecan \$18.30, G Bergemann, desgl Fond du Lac \$24.31, C Lieberum, desgl Siloahgem Milwaukee \$6.25, J Eppling, desgl Algoma \$15.78, C Auerzwald, desgl Wrightstown \$14.57, A Hönecke, desgl Marble Head und North Fond du Lac \$5.03, G Wof, desgl Tomahawk, \$2.74, S Ohde, desgl Witevater \$6.50, L Nader, desgl Brownsville \$4.31, J Bergholz, Th der Pfgingcoll Markesan \$3, desgl Collins \$4.20, F Kionka, desgl Coopers-ton \$4.41, M Sauer, Th der Pfgingcoll Brillion \$13; auf \$207.25.

Für arme Gemeinden: Pastor S Gieschen vom werthen Frauenverein Woneiwoc \$5.

Für die Synodalkasse: Pastoren C Sieder, Coll Newton \$10, A Haase, Pfgingcoll Wah City \$5.16, J Dovidat desgl Reasfield \$6.28, C Reasco, desgl Woodland \$8.70, A Machmiller, Kubiläumcoll Manitowoc \$50.55, J Bading, Th der Pfgingcoll St Joh Gem, Milwaukee \$28.82, A Kirchner, Pfgingcoll Tonell \$10.23, G Albrecht, desgl Normal 5.21, M Pantow, desgl Hubbleton \$3.30, Th Find, desgl Woodville \$7.63, S Zarwell, desgl Platteville \$10.25, Ch Sauer, Juneau \$13, C Dovidat, desgl Ostfosh \$14.34, C Klaus, desgl Lewiston \$9.75, M Denninger, desgl Mosel und Schleswig \$9, Th Käfel, desgl Gnadengem Milwaukee \$32.73, derf von Frau Müller, \$2.50, auf \$227.45.

Für Synodalberichte: Pastoren C Sieder, Coll Newton \$13.26, J Brackebush, Pfgingcoll Indian Creek \$9.62, Ph von Nohr, Th der Pfgingcoll Winona \$16.30, J Schwarz, Coll Menomonie \$13.26, G Stern, Pfgingcoll Beaver Dam \$8.75, J Bading, Theil der Pfgingcoll St Joh Gem, Milwaukee \$20, J Dehlert, desgl Wehawega \$9.20, A Nicolans, Coll St Atkinson \$7.25, desgl Cold Spring \$2.53, M Pfah, Gimmelfoll Auburn \$3.03, desgl Bloomer \$3.07, desgl Eagleton \$3.15, J Moksitz, Coll Dundee \$4.17, desgl Waucousta \$3.05, A Damman, Pfgingcoll Peshigo \$4.50; zusammen \$121.14.

Für die Indianer-Mission: Pastoren Ph Sprengling, Theil der Pfgingcoll Centerville \$5, W Parvius, von J Pfaff, Burr Oak 25c, S Gieschen, Pfgingcoll Cambridge \$2, M Sauer, Afton, von den Kindern Oscar Ziegler, Rosalie Ziegler, Clara Ziegler, Adela Medenwaldt, Emma Ziegler, Albin Grebe, Anes Braun, Arthur Bruß je 25c, Marie Winkler, Lena Winkler, Leonard Winkler je 20c, Carl Medenwaldt, Adia Winkler je 15c, Emil Jodar, Walter Jodar, Johanna Winkler, Adela Hübner, C. Ither Winkler, Ruben Medenwaldt, Eleonar Haape, Olga Hofhoff, Adela Braun, Willie März, Albert März je 10c, Ida März \$2c, Elise Grebe 20c, auf \$4.45, P Birkholz, Pfgingcoll Rib Lake \$2, A Schlei, desgl Montella \$11.85, J Kaiser, von M, Morrison \$1, derf Pfgingcoll Shirsh \$2.31, J Günther, desgl Cono-mowoc \$16.05, E Fredrich, von Wittive Thoma, Selenville \$6, S Vogel, aus der Wifbüchje, Jefferson \$7.50, Chr Probst, Coll Schleisingerville und Hartford \$9, J Bergholz, Th der Pfgingcoll Markesan \$2, desgl Collins \$4, W Kionka, desgl Coopers-ton \$3.31, M Sauer, Theil der Pfgingcoll Brillion \$12.64; auf \$90.16.

Für die Christbescherung: Pastor O Koch, Colum-bus \$23.27.

Für die Negermmission: Pastoren A Töpel von G Quandt, Herman \$1, Ph Sprengling, Theil der Pfgingcoll Centerville \$5, A Engel, Pfgingcoll Reenan \$1.18, Lehrer P Schäfer, von den Kindern, Gustis-

ford \$5.28, C Mepler, aus der Missbüchse, Marquette \$2, desgl Chocolate \$5, R Machmiller, von M Pingel, Manitowoc \$5, Ch Döhler, von M, Two Rivers \$1, von Willie Dorst \$1, von S Harpung \$1, P Burkholz, Pflugstoll Little Blac \$2, R Sieglar, von Wittwe Schild, Barre Mills \$3.30, Chr Probst, Coll Schleifingerbille u. Hartford \$9.19, S Herwig, Pflugstoll Town Norton \$6.40, C Dovidat, von Frau Anderson, Oshtosh \$1, ders persönlich \$3, C Miotkowski, Pflugstoll Washington \$7.10, Th Brenner, Theil der Pflugstoll Prairie du Chien \$1; zus \$60.45.

Für die Stadmission: Pastoren F Gräber, Pflugstoll Apostelgem Milwaukee \$11.56, C Dornfeld, desgl St Mariusgem Milwaukee \$33.68, C Schulz, von C Naasch, Wogels Park 50c; zus \$45.74.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Kollekten: Pastoren C Siefer, Coll Newton \$10, C Wötcher, Himmelfcoll Dale \$3.60, W Hentel von Wittive Anote \$1.50, A Fröhle, Pflugstoll Neenah \$21, desgl Town Clayton \$3.30, Ph von Rohr, Th der Pflugstoll Winona \$19, F Gann, Pflugstoll La Crosse \$34.70, F Bading, von Dr. A Hönede \$5, A Kirchner, Pflugstoll Oak Grove \$9.14, A Wendler, desgl Matth Gem Milwaukee \$35, A Abelsberg, Palmstoll Layton Park \$11, C Germann, Coll Deerfield \$1.71, desgl Newville \$8.40, W Ginnenthal, Pflugstoll Kaukauna \$12.94, C Schulz, desgl Vogels Park \$3.45, W Demninger, desgl Mosel und Schlesswig \$9, C Dovidat \$2, auf \$190.74.

Personlich: Pastoren C Siefer \$3, C Water \$2, W Parijus \$1, A Nicolaus \$3, A Wendler \$3, F Gräber \$3, W Ginnenthal \$1, F Mittelstädt \$3, D Hagedorn \$5, Lehrer C Grüt \$1, M Bunge \$3, P Schröder \$3, W Nommensen \$2, W Demninger \$3, C Ohde \$3, W Mahnte \$5, F Rien \$3, C Dovidat \$3; zus \$50.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren Th Hartwig, Hochcoll Gutfreucht-Kelm \$5.50, desgl Hahn-Krüger \$3.50, C Thurov, Pflugstoll North La Crosse \$5.66, desgl Onalaska \$4, A Keibel, Hochcoll Scheunemann-Pröchnow \$7.75, S Koch, Th der Pfgst Greenville \$2.51, C Jäger, vom werthen Frauenverein Racine \$20, S Ohde, Dankopfer von Fr A Schmidt \$1, P Kionka, Hochcoll Ol-Schleh, Coopertown \$3.65; zus \$53.57.

Für arme Studenten in Milwaukee: Pastoren S Anuth, von Frau M Becker, Wetfeshagem Milw \$1, Th Volkert, Coll Waukegan \$3.49; zus \$4.49.

Für den Lutherfond: Pastor A Stock, Pflugstoll Hartland \$2.50.

Für das Reich Gottes: Pastoren C Döhler, Pflugstoll Two Rivers \$20.19, C Albrecht, desgl Ridgeville \$15.32, A Abelsberg, Ostercoll Layton Park \$9.35, P Burkholz, Pflugstoll Medford \$11.15, M Riotta, Theil der Pflugstoll Beaver Creek \$2.41, ders Pflugstoll Grover \$12, A Hoher, desgl Dayton \$7.50, desgl Princeton \$40, F Brenner, desgl New Coeln \$7.38, C Sarumann, desgl Hofendale \$2.50 desgl Eldorado \$9.56, ders Himmelfcoll Eldorado \$7.33, A Keibel, Dankopfer von Fr S Wabl \$1, A Sieglar, Pflugstoll St Paulsgem Forest \$14.85, desgl St Joh Gem \$7.34, A Sieglar, desgl Barre Mills \$22.80, desgl West Salem \$9, C Fredrich, desgl Helenville \$14.04, S Vogel, desgl Jetterson \$22.95, S Papf, desgl North Milwaukee \$4.30, S Schmeling, desgl Little Falls \$4.65, A Wäbenoth, desgl St Petersem Milwaukee \$28, F Haase, Coll Wronia, von C Jäger \$5, W Bartel und S Dequer je \$2, C Weib \$1, auf \$10, W Nader, Coll Portland \$2, A Wollbrecht, Ostercoll Fountain City \$12, Th Hartwig, Dpfer von Fr Kreuz, Nauagart \$2, C Siefer, Coll Newton \$10, F Gläser, Pflugstoll Town Knapp \$1.91, desgl Town Lincoln \$2.36, A Petri, Himmelfcoll Town Addison \$2.90, ders Pflugstoll Town Wahne \$6.42, Ph Sprengling, Th der Pflugstoll Centerville \$10, C Wast, Pflugstoll Mequon \$5.44, ders Trinitatiscoll Good Hope \$3.23, F Brädebuch, Pflugstoll Dorset \$3.34, desgl Schennington \$1.47, ders Trinitatiscoll Huxler \$1.46, C Vater, Pflugstoll Rosyth und Mishicot \$7.25, C Lesow, desgl Neosho \$1.50, A Wolff, desgl Elades Corners \$14.40, A Machmüller, desgl Manitowoc \$26.80, C Voges, desgl Aefoskee \$2.60, desgl Theresa \$3.20, F Wieferricht, desgl Hultsburg \$16.11, M Sauer, desgl Brillion \$10.15, desgl Kasson \$5.78, S Brandt, desgl Neilsville \$21.88, C Stebens, Himmelf und Pflugstoll Par Rust \$23.38, C Meleinlein, Pflugstoll Farmington \$10.05, desgl Cureka 75c, F Uekmann, desgl Gibson \$8.75, F Schumann, desgl Sambah \$12.75, S Wolter, desgl Vorita \$6.68, Chr Gebers, desgl Elthorn \$7.25, F Weertz, desgl Town Liberty \$10.50, P Schröder, Trinitatiscoll Elroy \$2, F Stromer, Pflugstoll Marinette \$15, W Demninger, Theil der Pflugstoll Mosel \$10, S Ohde, Pflugstoll Richmond \$5.87, W Albrecht, desgl Lannon \$4.90, S Mette, Coll Chasf, Ostern, Pflngsten, Philadelphia \$14.38, F Schulz, Coll Wandyne \$7.75, F Rien, Coll Iron Ridge \$10, auf \$606.62.

Für die Kinderfreund-Gesellschaft: Pastoren C Siefer, Coll Newton \$4.06, W Nommensen, vom werthen Frauenverein der Lukasgem Milwaukee \$10, W Parijus, Coll Burr Oak, von Wittive Genake \$1, F Ewert, John Storaandt, Aug Rommel, Aug Jung sen., Emil Rommel, Reinhold Hermann, Bernh Schleifer je 50c, C Krech, Fr Heinzel, je 10c, A Water, Ad Krech, je 15c, Max Fischer 25c, C Jenner, Georg Storaandt, C Lösch, Milton Pfaff, C Pfaff jr., G A Fischer, Ed Jung, Ed Hermann, John Lösch, Ernst Rommel, W Krenner je 25c Mich Pfaff jr., 40c, B Reum 20c, M \$1, Fr Amshorn \$1, R Nöhler \$1, auf \$12.10, A Machmüller, von P Seeger, Manitowoc \$1, C Döhler, von A Lauber, Two Rivers \$1, F Brenner von F Ollmann, Cudahy \$1, C Sarumann, Eldorado, von G Hendel, G Hendel, persönlich je \$1, auf \$3, A Keibel, Dankopfer von F Gräbe \$1, F Gräber, Apostelgem Milwaukee \$1, C Dovidat von W Bülow \$1; zus \$35.16.

Durch Pastor C Siefer, für Kinderfreundgesellschaft von F Clasen \$1.20, M Wäde 5c, C Höpner 10c, C Wäde 6c, F Riefelhart 10c, C Köpfe 25c C Köpfe 10c, A Köpfe 25c, F Siefer 20c, W Siefer 15c, A Frührip 10c, C Wetmeyer 10c, R Heydrich 50c, A Gübner 10c, C Carstems, C Carstems, F Carstems, F Wetting, C Wetting, C Wernecke je 10c, C Wegner 5c, Th Wäbe 10c, S Lücke 10c, auf \$4.06. Für Belle Plaine: Von Hilda Fehrmann 10c, S Lippert 10c, M Wahlers 10c, L Fehrmann 10c, auf 40c.

Für schwachsinige Kinder: Pastoren C Siefer, Coll Newton \$5, F Koch, Pflugstoll Caledonia \$12, nachr \$1, ders Pflugstoll Raymond \$3.50, M Sauer, vom werthen Frauenverein Brillion \$5, Himmelfcoll Kasson \$6, desgl Brillion \$9.12, A Keibel, Dankopfer von Frau Rusch \$1; zus \$42.62.

Für das Sanitarium in Denver: Pastoren C Siefer, Newton \$5, R Niez, Himmelfcoll Lomira \$9.79, Von ? \$1, M Plaf von F und D Gehring je \$1; zus \$17.79.

Für die Taubstummenanstalt: Pastor C Siefer, Coll Newton \$5. Summa \$5296.93.

Berichtigung: F Sieglar für die Wittwenkasse \$3, es wurde aus Versehen \$2 quittiert.

Während der Synodalprüfung in Manitowoc wurde mir \$1 für die Heilanstalt für Schwindsichtige in Denver übergeben. Es fehlt mir aber der Name des Gebers. Derselbe ist freundlichst gebeten, sich zu melden, damit dieser Betrag seinem Konto gutgeschrieben werden kann.

G. Anuth, Schatzmeister.

Aus der Minnesotashode:

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren Justus S Naumann, Coll in Wood Lake \$12.50, M Sprengling, Pflugstoll Stillwater \$10.50, Ph Bechtel, desgl Woodfield \$8, W F Schulze, desgl Zionsem Sanborn \$9, C F Koch, desgl Belle Plaine und Blakely \$6, Joh Blocher, desgl St Peter \$12.10, A Jeske, desgl Zumbrota \$3.15, desgl Minneola \$3.55, F C Anderson, desgl St Johgem Goodhue \$15.65, Wm Franzmann, desgl Lake City \$8, desgl West Florence \$5.75, W C Haase, desgl St Matth Gem Sul Settlement \$3.55, Wm Fettinger, desgl New Prague \$16.20, M Schüke, desgl St Joh Gem Newville \$5, P Gebide, desgl Porter \$4.95, C John, desgl St Paulsgem zu Habana und drei Filialen \$11.33, Geo Wdaschek, desgl Hein, S. Dat., \$12, A Dasler, desgl St James \$10, Aug Sauer, desgl White, S. Dat., \$7.55, W Haar, desgl Greenwood \$16.71, C Gaupevith, desgl St Paul \$27, Ph Martin, desgl Echo, \$5.03, desgl Westa \$2.72, S Hüpper, desgl Glencoe \$15, F C Anderson, Abendmßkoll St Joh Gem Goodhue \$9, A Jeske, Th der Pflugstoll Zumbrota und Minneola \$10, F Nöhler, Pflugstoll Nicolle \$13, C C Haase, Th der Pflugstoll und 50jähriges Jubiläum \$20, Wm Franzmann, Pflugstoll Lake City \$30, C Albrecht, Pflugstoll Bethania Gem Emmett \$8.17, C C Fritze, desgl Gutthinson \$8, F C Sieglar, desgl Robine \$9, Jul Engel, desgl Fairfax \$12.02, R Polzin, desgl Ranville, S. D., \$11.16, desgl Maseppa \$8.60, Aug F Rich, Th der Pflugstoll Sleepy Eye \$50, S Albrecht, Pflugstoll durch Schasm Levensz, Lidafield \$2.30, M S Quehl, Pflugstoll Eisen \$6.65, C F Albrecht, Coll in New Ulm \$21.32; zus \$450.46.

Für die Reisepredigerkasse: Pastor Joh Monich, Himmelfcoll Elkton, S. D., \$3.33, desgl Ward, S. D., \$6.40, W Zabel, Gibbon, Hälfte der Pflugstoll \$6, Herm Meyer, Pflugstoll in Buffalo \$2.44, Monticelli \$1.47, auf \$3.91, A Jeske, Th der Pflugstoll in Zumbrota und Minneola \$5, C Haase, Th der Pflugstoll und 50jähriges Jubiläum St Joh Gem \$10, Wm Franzmann, Th der Pflugstoll Lake City \$15, Aug F Rich, desgl Sleepy Eye \$15, auf \$64.64.

Für die Innere Mission: Pastoren Herm C Nitz, Th der Pflugstoll Winthrop \$35.

Für die Indianer-Mission: Pastoren Paul C Dovidat, Minneapolis, pers Beitrag \$1, Herm C Nitz, Th der Pflugstoll Winthrop \$10, F R Baumann, von M, Red Wing 50c, F P Schlerf, von M, Valaton \$25, A Jeske, Theil der Pflugstoll Zumbrota und Minneola \$7, C Haase, St Joh Gem bei Stillwater, Th der Missionsfest und Jubiläumskoll \$10, Wm Franzmann, Lake City, Th der Pflugstoll \$8.50, Aug F Rich, desgl Sleepy Eye \$15; zus \$77.

Für die Regeneration: Pastoren S C Nitz, Th der Pflugstoll Winthrop \$15, M Schüke, Theil der Pflugstoll St Joh Gem Newville \$4.86, W Haar, Loreto, von Frau Kettender \$1, A Jeske, Th der Pflugstoll Zumbrota und Minneola \$7, C C Haase, Th der Pflugstoll und Jubiläumskoll St Joh Gem bei Stillwater \$8.16, Wm Franzmann, Th der Pflugstoll Lake City, \$8.50, Aug F Rich, desgl Sleepy Eye \$15, F Fried, Coll Zionsem Olbia \$5.40; zus \$64.92.

Für das Immanuel-College in N. C.: Pastoren M Sprengling, Pflugstoll Somerses \$5, W F Schulze, von Fr M, Zionsem Sanborn \$5, C C Haase, Pflugstoll St Joh Gem bei Stillwater \$5.82, C C Fritze, Boid, M \$1, M \$1, auf \$1.50, D Metzger, Pflugstoll Woodbury \$5.75; zus \$23.07.

Für die Kapelle in Salisbury: Pastoren Wm Franzmann, Lake City, von S Giebling \$2, M \$1, auf \$3, Wm Fettinger, New Prague, Himmelfcoll \$16.53; zus \$19.53.

Für die Anstalt in New Ulm: Pastoren S F Eggert, Pflugstoll in Sheridan \$7, F C Dovidat, St Joh Gem Minneapolis \$6.06, Herm C Nitz, Th der Pflugstoll Winthrop \$7.88, Geo Wdaschek, Pflugstoll in Hague, N. D., \$5, A Dasler, Th der Pflugstoll in St James \$7.29, C C Fritze, Pflugstoll Boid \$7, S Hüpper, Th der Pflugstoll Glencoe \$8, C C Fritze, Pflugstoll

Theil Gutthinson \$5.35, R Polzin, Pflugstoll Watertown, S. D., \$9.26, desgl Germantown \$2.86, C F Albrecht, New Ulm, von Frau Wlhorn \$1; zus \$66.70.

Für die Synodal-kasse: Pastoren F C Albrecht, Pflugstoll Im Gem Acona \$15.50, C F Koch, Belle Plaine und Blakely \$2.50; zus \$18.

Für das Reich Gottes: Pastoren Theo Engel, Pflugstoll Pelican Lake \$3.61, desgl Delano \$1.50, desgl Montrose \$1.15, F R Baumann, von M, Red Wing 50c, Otto Ph Keller, Pflugstoll Boudle \$7.10, Herm Meyer, Buffalo, von F Pohl \$3, F S Pausitan, Pflugstoll Redwood Falls und Norton \$10.75, D Metzger, Woodbury, Himmelfcoll \$3.75; zus \$31.36.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Pastoren F W Dammann, Pflugstoll Jordan \$10.10, C F Koch, Th der Pflugstoll Belle Plaine und Blakely \$3.50, Herm C Nitz, Pflugstoll Winthrop \$2, F R Baumann, Abendmßkoll St Joh Gem Frontenac \$6.10, Herm Meyer, Buffalo, pers Beitrag \$2, W Haar, von Frau Harf \$1, Paul C Dovidat, Minneapolis, M \$1, F C Albrecht, Boudle, pers Beitrag \$1; zus \$26.70.

Für arme Studenten: Pastoren W F Schulze, Himmelfcoll Zionsem Sanborn \$8.50, C F Koch, Th der Pflugstoll Belle Plaine und Blakely \$1, F P Schlerf, Coll Valaton \$8, M Schüke, Pflugstoll St Lucasgem Long Lake \$3, C Fischer, Johnson, Hochcoll Fr Mitzler \$4.75; zus \$25.25.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastoren Wm Franzmann, Lake City von Claus Duell, S Brüter, Frau S Brüter je \$1, auf \$3, C F Albrecht, New Ulm, von Frau Bood \$1, Wilhelm Schröder \$1, auf \$2; Summa \$5.

Für Schulden-tilgung: Pastor W Lindloff, Bremen \$6.64, Hammond \$1.53, Westlbanh \$1.06; zus \$9.23.

Für den Neubau in New Ulm: Pastor W Haar, von S Rieder, \$1, Emil Hohenstein \$1, Greenwood auf \$2.

Für das Hospital in Mantato: Durch Kassierer Theo S Mend, St Paul \$6. Summa \$924.86.

Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Für Neubau und Schulden-tilgung:

Hauskollekte in der Gemeinde des Herrn Pastor Th. Jäkel, Milwaukee, Wis., Fortsetzung:

John Frank.....	\$500	John Heese.....	\$5
Frau Karol. Berndt...	100	Julius Holz.....	2
August Bartel.....	10	Frä Kätie Niehl.....	1
Gust Baumann.....	2	Familie Schiffer.....	10
August Dargay.....	3	Herm Volkmann.....	5
Hein Gayon.....	5	Wilh Volkmann.....	3
Georg Grebe.....	10	Fred Volkmann.....	2
Frau Casp. Grebe.....	1	Karl Volkmann.....	1
Julius Harthun.....	10	Heinrich Zahl.....	10
Karl Baumann.....	2	Frau Sternacker.....	1
Summa \$683.		Ganze Summe \$6516.75.	

Hauskollekte in der Gemeinde des Herrn Pastor Tim. Sauer, Appleton, Wis., Fortsetzung:

Johann Vallhorn.....	\$ 5	Camilla Mobbard.....	4
Fried Presmann.....	2	Ernst Merg.....	1
Frau M Bruchheiser.....	2	F C Ringel.....	1
John Brinkmann.....	1	Emilie Rohrbach.....	3
Ferd Bus.....	1	Herm Rhode.....	1
H Caliebe.....	10	Franz Schofnedt.....	50c
Julius Krause.....	5	Frau W Stumpf.....	10
Wilhelm Lemte.....	10	Ed Steinacker.....	3
G Laurersdorf.....	5	Fred Wichmann.....	2
C Glasnapp.....	2	Geo Wichmann.....	5
A Glasnapp.....	4.32	Aug Wachholz.....	1.50
Herm Götke.....	2	Heinrich Witt.....	1.50
Frau W Homann.....	1	Louis Volkman.....	5
Geo Miller.....	2	Hermann Zischachner.....	5
Minnie Miller.....	2	F Zeug.....	1
Elise Miller.....	1		
Summa \$99.82.		Ganze Summe \$1617.82.	

Hauskollekte, Pastor J. Klingmann, Watertown, Wis., Nachtrag: Franz Nöpte \$20, Daniel Pfaffenbach \$5. Ganze Summe \$7760.

Richard Sieglar.

Quittung und Dank.

Durch Herrn Pastor C Ph Brenner, Needsbille, Wis. von M \$5, von M \$1, und aus der Missionsbüchse \$3 für das Immanuel-College erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank U. C. Wurgdorf, St. Louis, Mo., den 20. Juni 1905. Kassierer.

Mit herzlichem Dank bescheinige ich hiermit den Empfang von \$5.48 für meine Unterstützung von der lieben Immanuel-Gemeinde aus Town German, Dodge Co., Wis., durch Herrn Pastor Töpel. Der liebe Gott möge den fröhlichen Gebern vielfach wieder geben, was sie an mir gethan. C. Wärawald.

Watertown, Wis., 17. Juni 1905.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mittheilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren: Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis.

Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren: Rev. A. Baebenoeth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.